

MOTORFLUG SEITE 22

TEAM BÄDER/SPRENG SICHERT SICH DEN SIEG

GUTE BETEILIGUNG BEIM 60. SÜDWESTDEUTSCHEN RUNDFLUG AM ADOLF-WÜRTH-AIRPORT SCHWÄBISCH HALL

REGIONEN AB SEITE 32

ZEIT ZUM FEIERN

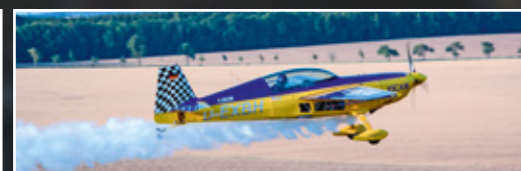
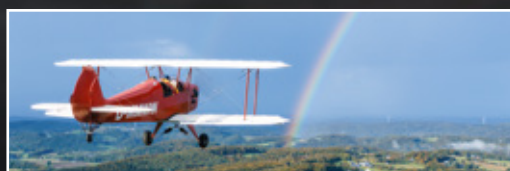
VIELE VEREINE LADEN IN DEN KOMMENDEN WOCHEN ZU IHREN FLUGPLATZFESTEN EIN



TITELTHEMA SEITE 4

COOL, COOLER – LUFTSPORT

MARTIN BALZERS RAPVIDEO „DIE PISTE IST FREI“ IST DERZEIT IN ALLER MUNDE.
EIN GESPRÄCH MIT DEM MACHER DES BELIEBTESTEN SEGELFLUG-FILMS



JETZT ANMELDEN:

Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte (Fluglehrerfortbildung) (B)

Fluglehrerfortbildung, gemäß FCL.940.FI sowie LuftPersV §96

Nächster Termin ist am Freitag und Samstag, 19. und 20. Oktober 2018, in der Filderhalle in

Leinfelden. Die Fortbildung dauert am Freitag von 12.30 bis 18.30 Uhr, am Samstag von 9 bis 18 Uhr.

Den Anmeldevordruck finden Sie auf Seite 45 dieser Ausgabe und auf der Homepage des BWLV (Aus- & Weiterbildung).

Der adler ist Deutschlands ältestes Magazin für Luftsport und Luftfahrt.

75. Jahrgang
FAI-Ehrendiplom (1986)
ISSN 001-8279



EDITORIAL

- 3 Fliegen gegen Entgelt

ALLGEMEINES

- 4 Videotipp „Die Piste ist frei!“
6 Rechtliches zum Thema Gästeflüge – Flieg mit mir!
7 Erstmals Elektroflugzeug abgestürzt
8 Kinotipp – Roadmovie über den Wolken
8 Testfeld für Flugtaxi
9 RunwayMap – Kostenlose App bietet neue Funktionen für Piloten und Vereine
10 DO-DAYS im Dornier Museum

UMWELT

- 11 DAeC-AG Windkraft – Arbeitsgruppe tagte in Berlin

LUFTSPORTJUGEND

- 12 2. BWLV-Jugend-Fly-In auf dem Wächtersberg
13 Bundesluftsportjugend: Aktion „Frei“ wird fortgesetzt
14 BWLV-Landesjugendtreffen in Altdorf-Wallburg
14 BWLV-Landesjugendvergleichsfliegen 2018

FREIBALLON

- 15 46. BWLV-Pfingstjugendlager
17 Ballonfahren bei einer Hörfahrt neu erleben

FALLSCHIRM

- 18 Weltmeisterschaft in diesem Jahr erneut angesetzt – Swooping liegt im Trend
18 Zielspringer – Zwei Silbermedaillen beim Weltcup

MODELLFLUG

- 19 UHU-Cup in Laucha
19 56. Teckpokalfliegen
20 EASA Basic Regulation
20 Einladung: 36. Hahnweide-Pokalwettbewerb

HÄNGEGLEITEN

- 20 Deutsche Meisterschaft im Drachenflug

MOTORFLUG/UL

- 21 1. Fly-In für Ultraleichtflugzeuge
21 Nächste UL-DM in Mühlendorf
22 60. Südwestdeutscher Rundflug und Baden-Württembergische Motorflugmeisterschaft
26 Entwicklungen: Erhöhung der MTOW auf 600 kg

SEGELFLUG

- 27 77. Deutscher Segelfliegtag in Koblenz
27 Favoritenschreck – Max Kollmar siegt beim Internationalen Bayreuth-Wettbewerb
28 Alpenflug – Mit dem BW1 in Lienz
29 Streckenflug – 300!

LUFTSPORTLERINNEN

- 31 Termintipp – 45. Hexentreffen in Dresden

REGIONEN

- 31 Region 1: Esslinger Flieger genossen Schwarzwaldthermik
32 Region 1: Wolke 7 – Fliegerhochzeit von Thomas und Sabine Weinelt
32 Region 1: Flugtag in Sinsheim
33 Region 2: Gefiederte Fliegerfreunde
33 Region 3: Hawker „Sea Fury“ ist Attraktion beim Flugplatzfest Degerfeld
34 Region 3: Flugplatzfest in Ellwangen (EDPY)
34 Region 3: Donzdorfer Flugtage
35 Region 4: Großer Familientag: Fluggelände Roßfeld
35 Region 4: Einladung zum Esslinger Fliegerfest
35 Region 4: Infos zum Fly-In auf dem Übersberg
36 Region 5: Einladung: Flugplatzfest Wangen-Kißlegg
36 Region 6: Papa-Kind-Tag auf dem Segelflugplatz Wächtersberg
37 Region 7: Flieger beherbergen Flieger
37 Region 7: Rundflüge mit krebskranken Kindern
38 Region 7: Flugplatzfest in Müllheim

GRATULATION

- 38 Zum 90. Geburtstag: Herzlichen Glückwunsch an Wilhelm „Salzmann“ Dürkop!

DAEC-NEWS

- 41 NADA will unabhängige Anti-Doping-Arbeit stärken
42 Wolfgang Müther: Wir brauchen den Sport!
42 FDP-Initiative gegen die ZÜP

BWLV-MITTEILUNGEN

- 43 FI(A)-Lehrgang des BWLV
44 BWLV-Terminservice 2018
45 Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte




FLUGSICHERHEIT

- 46 Dank an die BFU

ABSCHIED

- 46 Peter Staigle

ICON-LEGENDE

-  = Zusatzinformationen
 = Internet-Adresse
 = E-Mail-Adresse

ZUM TITELBILD

Der Herbst steht bald wieder vor der Tür. Bis dahin gilt es, die verbleibenden Tage gut fürs Fliegen zu nutzen. Die adler-Redaktion wünscht noch viele erhebende Flüge – und vor allem „Always happy landings“!

Foto: Martin Bildstein

Herausgeber und Geschäftsstelle:

Baden-Württembergischer Luftfahrtverband e.V. (BWLV)
Scharstraße 10, D-70563 Stuttgart
Vereinsregister: AG Stuttgart VR 456
Telefon: 0711 22762-0
Telefax: 0711 22762-44
E-Mail: info@bwlv.de
Internet: www.bwlv.de
VR-Nr. AG Stuttgart VR 456

Redaktion:

Telefon: 0711 22762-23
E-Mail: adler@bwlv.de
buerkle@bwlv.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Klaus Michael Hallmayer (kmh)

Redakteurin:

Simone Bürkle (sib)

Der adler erscheint in zwölf Ausgaben pro Jahr, stets zum Monatsbeginn, als offizielles Mitgliedsmagazin des BWLV. Redaktionsschluss ist immer der 1. des Vormonats. Der Bezugspreis ist über den Pflichtbezug für Mitglieder des Verbandes in Höhe von 27,60 Euro enthalten. Für Einzelbezieher wird der Bezug zum Preis von 29,40 Euro berechnet. Alle Preise verstehen sich zzgl. Versandkosten im In- und Ausland.

Anzeigenverwaltung:

h&h Werbemanufaktur
Chris Henninger
Kammeradern 15
74219 Möckmühl
Telefon: 06298 926909-8
E-Mail: anzeigenverkauf@bwlv.de,
c.henninger@hh-wm.de

Gesamtherstellung und Vertrieb:

Konradin Druck GmbH
Kohlhammerstraße 1–15
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon: 0711 7594-750
Telefax: 0711 7594-420
E-Mail: druck@konradin.de
Internet: www.konradinheckel.de

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Alle Rechte, auch für die Übersetzung, des Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe von Teilen des Magazines oder im Ganzen sind vorbehalten. Einsender und Verfasser von Manuskripten, Briefen, Bildern o.Ä. erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung durch die Redaktion einverstanden und dass sie das alleinige oder uneingeschränkte Recht am Material besitzen. Alle Angaben ohne Gewähr. Der BWLV übernimmt keine Haftung für unverlangte Einsendungen. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Höhere Gewalt entbindet den Herausgeber von der Lieferpflicht. Ersatzansprüche können in einem solchen Fall nicht anerkannt werden. Die Bezieher sind damit einverstanden, bei sich ergebenden Adressänderungen diese dem Herausgeber umgehend mitzuteilen.



FLIEGEN GEGEN ENTGELT



**Martin Jost, Referate
Ausbildung, Sport,
Flugsicherheit im BWLV**

Liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler,

erinnern Sie sich noch an den Aufschrei in unserer einst so überschaubar regulierten Welt des Luftsports, als es mit der Einführung der europäischen Gesetzgebung an unsere Gastflüge ging? Insbesondere bei Vereinsfesten bot man bekanntlich gerne interessierten Besuchern Rundflüge gegen eine Kostenbeteiligung an – und das sollte nach jahrzehntelanger gängiger und erfolgreicher Praxis ganz plötzlich nicht mehr legal sein?

„Das haben wir doch schon immer so gemacht!“ Ein oft gehörter Satz in unserem Vereinsleben – und an dieser Stelle auch durchaus mal angebracht.

Die Antwort lieferte zunächst die neue Verordnung (EU) Nr. 1178/2011, die am 8. April 2013 in Kraft getreten ist. Dort steht unter FCL.205.A: „a) Die Rechte des Inhabers einer PPL(A) bestehen darin, ohne Vergütung als PIC oder Kopilot auf Flugzeugen oder TMGs im nichtgewerblichen Betrieb tätig zu sein.“ Eine Vergütung dürfen PPL(A)-Inhaber lediglich in ihrer Tätigkeit als Fluglehrer und Prüfer erhalten, so der weitere Text.

Im Umkehrschluss bedeutete dies, dass mit Inkrafttreten nur noch Rundflüge von Piloten mit einer gewerblichen Lizenz wie einem CPL oder gar einem ATPL durchgeführt werden können. In den meisten Fällen dürfte ein solcher Umstand die Vereinskasse über die Maßen belasten, die Mitgliederwerbung nahezu unmöglich machen und die Pflege nachbarschaftlicher und kommunaler Beziehungen erheblich einschränken; möglicherweise ein Todesurteil für viele Vereine.

Massive Proteste ließen nicht lange auf sich warten. Als Interessenvertreter seiner Vereine und deren Mitglieder verschaffte sich, den DAeC unterstützend, der Baden-Württembergische Luftfahrtverband bei den zuständigen Stellen Gehör und warb nachdrücklich im Hinblick auf den Fortbestand unserer gemeinnützigen Vereinslandschaft für eine adäquate Harmonisierung bzw. eine legale Möglichkeit, den Besitzstand „Selbstkosten- und Gastflüge“ zu wahren.

Mit Erfolg! Der Sturm der Entrüstung wehte von den Luftsportverbänden direkt in das Bundesverkehrsministerium (damals noch BMVBS, heute BMVI), von wo aus daraufhin die Bereitschaft signalisiert wurde, sich für eine pragmatische Lösung gegenüber der EU-Kommission einzusetzen. Die erfreulichen Resultate, unter welchen Voraussetzungen Gastflüge durch Inhaber von Privatpilotenlizenzen weiterhin durchgeführt werden können, wurden zunächst in einem Schreiben vom 19. Juli 2013 übergangsweise veröffentlicht. Sämtliche Inhalte traten

schließlich mit einer Änderungsverordnung Nr. 379/2014 zum 1. April 2014 offiziell in Kraft. Diese ergänzte den Artikel 6 der VO 965/2012 um den für uns wichtigen Absatz 4a. Hiernach darf „*folgender Flugbetrieb mit anderen als technisch komplizierten motorgetriebenen Flugzeugen und Hubschraubern, Ballonen und Segelflugzeugen gemäß Anhang VII durchgeführt werden:*

a) Flüge von Privatpersonen auf Kostenteilungsbasis unter der Bedingung, dass die direkten Kosten von allen Insassen des Luftfahrzeugs, einschließlich des Piloten, geteilt werden und die Anzahl der Personen, die die direkten Kosten teilen, auf sechs begrenzt ist; ...

c) Einführungsflüge, Flüge zum Zwecke des Absetzens von Fallschirmspringern, Flüge zum Schleppen von Segelflugzeugen oder Kunstflüge, die entweder von einer Ausbildungsorganisation mit Hauptgeschäftssitz in einem Mitgliedstaat und mit einer gemäß der Verordnung (EU) Nr. 1178/2011 erteilten Genehmigung durchgeführt werden, oder die von einer mit dem Ziel der Förderung des Flugsports oder der Freizeitluftfahrt errichteten Organisation durchgeführt werden, unter der Bedingung, dass das Luftfahrzeug von der Organisation auf der Grundlage von Eigentumsrechten oder einer Anmietung ohne Besatzung (Dry Lease) betrieben wird, der Flug keinen außerhalb der Organisation verteilten Gewinn erwirtschaftet und solche Flüge bei Beteiligung von Nichtmitgliedern der Organisation nur eine unbedeutende Tätigkeit der Organisation darstellen.“

Das BMVI hat im Sommer 2015 einen Leitfaden zum Fliegen gegen Entgelt herausgegeben, der zusammenfassend über flugbetriebs- sowie lizenzrechtliche Voraussetzungen informiert. Eine erste Revision hat inzwischen stattgefunden und wurde mit Datum vom 15. Mai 2018 veröffentlicht. Inhaltlich hat sich grundlegend nichts geändert. Selbstkosten- bzw. Gastflüge von Inhabern einer Privatpilotenlizenz sind weiterhin möglich.

Dennoch ist im Ergebnis festzuhalten, dass trotz vieler Lockerungen zu unseren Gunsten im geltenden Regelwerk weiterhin Grenzen bestehen. Es liegt nun an uns, wie wir damit umgehen. Nichtbeachtung und Ignoranz sind absolut fehl am Platz. Sie führen im ungünstigsten Fall zum individuellen Verlust des Versicherungsschutzes, aber auch zu einem kollektiven Imageschaden.

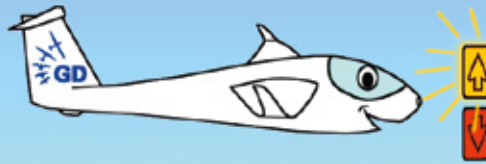
Zu diesem Thema gibt es auf Seite 6 dieser Ausgabe einen Beitrag des DAeC. Den aktuellen Leitfaden zum Fliegen gegen Entgelt hat das Regierungspräsidium Stuttgart auf seiner Homepage veröffentlicht.

Ihr



VIDEOTIPP „DIE PISTE IST FREI!“ – IM GESPRÄCH MIT MARTIN BALZER

DAS GROSSE ZIEL: DIE LEUTE BEGEISTERN UND NACHWUCHS GEWINNEN



Martin Balzer alias „Das Große M“ ist der Macher des Videos

Kleine Tricksequenzen lockern den Film auf

Ein Blick in die Flugzeughalle, dann auf einen Piloten, der sein Segelflugzeug für den Flug vorbereitet, später spektakuläre Aufnahmen von oben, dazwischen ein paar Trickfilmsequenzen und Bilder vom Flugplatz Hornberg, untermalt von einem lässigen Rap – das sind die Zutaten für ein Video mit dem Titel „Die Piste ist frei“, das derzeit nicht nur unter den Segelfliegern für Begeisterung sorgt. Ein Gespräch mit dem Macher des gelungenen Films.

„Haube auf, Funk an, wir richten uns rein, drei Achtel Bewölkung und die Sicht einwandfrei; täglich so’n Wetter, ja so müsste es sein, Golf Mike startklar, die Piste ist frei.“ So klingt es und sieht es aus, wenn man sich bei Youtube das Video „Die Piste ist frei“ vom „Großen M“ anschaut. Hinter dem Kürzel verbirgt sich Martin Balzer von der Fliegergruppe Schwäbisch Gmünd. Der 45-jährige passionierte Musiker und Rapper, der im Hauptberuf als Werkstoffwissenschaftler arbeitet, hat sich mit der adler-Redaktion über die Entstehung des Videos unterhalten – und dabei berichtet, wie viel Arbeit tatsächlich in dem gut fünfeinhalb Minuten langen Film steckt.

► **Martin, das Video, das du gemacht hast, ist derzeit in aller Munde. Die einhellige Meinung bisher, der ich mich gerne anschließe: Das Video ist großartig und macht richtig Lust aufs Fliegen! Wie bist du überhaupt auf die Idee gekommen?**

Eigentlich war das mehr oder weniger Zufall. Ich bin seit 2007 Mitglied der Fliegergruppe Schwäbisch Gmünd, also in der Fliegerei eher ein Späteinsteiger. Meine Fliegerkameraden haben früh mitbekommen, dass ich Rapper bin und wollten mich immer überreden, da mal was mit Rap und Segelflug zu machen. Irgendwie hat das aber lange nicht geklappt.

► **Was gab dann den Ausschlag, dass du das Projekt angegangen bist?**

Das war im August 2016. Ich war auf unserem Fluglager, musste es aber früher verlassen, weil ich ein bisschen erkältet war. Auf der Heimfahrt hörte ich eine Rap-CD und bei einem der Songs hat es einfach Klick gemacht. Mir fielen die ersten Zeilen ein und ich merkte: das läuft. Im November 2016 war der Text fertig und ich hab ihn den Kameraden bei unserer Saisonabschlussparty vorgestellt. Die fanden das super und meinten, ich solle unbedingt was draus machen. Anfang 2017 war dann der komplette Song im Kasten und ich entwickelte ein Konzept, das auch gut angenommen wurde.

► **Dann hat’s ja aber noch eine Weile gedauert, bis das Video tatsächlich zustande kam, oder?**

Ja, das ist richtig. Mir war erst mal nicht klar, wie ich an die ganzen geplanten Aufnahmen komme. Einer unserer Fluglehrer, Ingo Treuter, brachte mal eine Videokamera mit und wir machten ein

paar Teamflugaufnahmen. Die stellten sich zwar später als ungeeignet heraus, lieferten aber wichtige erste Erfahrungen und wirkten für mich wie ein Startschuss. Dann kam allerdings immer wieder etwas dazwischen. Entweder hatte ich andere Termine an den Wochenenden oder das Wetter war nicht gut. War es dann doch mal brauchbar, war es schwierig, die Kameraden einzubinden. Wir haben viele Streckenflieger im Verein, die loswollen, wenn die Bedingungen gut sind; und da bei den Vorbereitungen zu stören, verbietet sich natürlich von selbst. Immerhin hab ich dann mit einer GoPro-Kamera eines Vereinskameraden zumindest die Rap-Aufnahmen gemacht und hatte damit den ersten wichtigen Baustein im Kasten.

► **Was war 2018 dann anders, dass es plötzlich so schnell vorwärtsging?**

Na ja, ich hatte mir vorgenommen, das endlich durchzuziehen. Vor allem sollte das noch während der Flugsaison fertig werden, danach ist es ja wenig sinnvoll. Also hab ich mir fast alle Wochenenden freigehalten – was privat ja auch nicht immer so einfach ist – und beschlossen,

das Video im Frühjahr fertigzustellen. Mein Glück war, dass ich bei unserem jährlichen Streckenfluglager am Hornberg einen geeigneten Tag fand, an dem ich (wieder mit Leonard Krohmer als Pilot) im Duo mitfliegen und filmen konnte. Da wird immer im Team geflogen, man kommt nah an die anderen Flugzeuge heran, und so bekam ich an diesem Tag, dem 21. April, rund anderthalb Stunden Filmmaterial zusammen. Zwar war die Sicht nicht einwandfrei, aber man kann eben nicht alles haben.

► **Damit war es aber sicher nicht getan ...**

Richtig, da gab es noch viel mehr Arbeit. So hab ich zum Beispiel an etwa fünf Wochenenden immer wieder die Leute aus meinem Verein gefilmt, die jetzt im Video zu sehen sind. Ende Mai war die letzte Aufnahme, dann folgte noch eine Woche Feinarbeit. Dazwischen war auch jede Menge zu tun. Allein für die Trickfilmsequenzen habe ich fast einen Monat gebraucht.

► **Waren denn deine Vereinskameraden gleich einverstanden, dass du sie filmen wolltest? Oder hat das ein bisschen Überredungskunst gebraucht?**

Natürlich wollte da nicht jeder vor die Kamera, das ist ja auch verständlich. Aber diejenigen, die mitgemacht haben, hatten letztlich viel Spaß. Ich glaube, das sieht man im Video auch.

► **Wo hast du das Video dann zum ersten Mal gezeigt?**

Bei meinen Kameraden im Vereinsheim. Ich hatte die ganze Nacht vorher noch daran gearbeitet und war auch sehr aufgeregt, was sie dazu sagen würden. Die Leute waren ja auch neugierig und wollten es unbedingt sehen. Zum Glück fanden sie es alle toll. Es gab keine Änderungswünsche.

► **Wie war die Resonanz, als du es dann im größeren Kreis verbreitet und auch auf Youtube gestellt hast?**

Die Resonanz war sehr groß, ich habe viele Rückmeldungen bekommen. Das freut mich umso mehr, denn ich verfolge ja zwei Ziele mit dem Video. Zum einen wollte ich den Segelflug ganz allgemein fördern, auch die Schönheit des Fliegens zeigen. Zum anderen haben wir – wie wohl die meisten Vereine – auch immer wieder Nachwuchssorgen. Das Video soll



Thermik auf Antrag: Das gibt's leider nur im Video

helfen, die Leute da draußen auf das Segelfliegen aufmerksam zu machen und neue potenzielle Flugschüler zu uns und natürlich zu den anderen Flugvereinen zu bringen.

► **Woher hast du eigentlich die Kenntnisse, um so ein umfangreiches Projekt zu stemmen? Schließlich kann nicht jeder texten und Filme drehen ...**

Ich bin seit 1991 Rapper und Musiker, war auch viele Jahre Teil einer Hip-Hop-Band. Daheim habe ich auch ein kleines Tonstudio. Seit 2011 drehe ich Videos, das habe ich mir tatsächlich selbst beigebracht. Dazu brauche ich eigentlich nur meinen Rechner und ein halbwegs professionelles Programm.

► **Bist du zufrieden mit dem Ergebnis, das am Ende herausgekommen ist?**

Ja, schon. Ich sag's mal so: Etwa zwei Drittel dessen, was ich mir vorab in meinem Konzept überlegt hatte, konnte ich nachher auch wirklich so umsetzen. Das ist schon gut. Zudem macht mir das Gebastel an Videos viel Spaß. Da kann man so viel machen mit Schnitten, dem Licht usw. Das ist einfach ungeheuer kreativ, was man da herausholen kann. Und mal abgesehen davon: Ich konnte meine beiden größten Leidenschaften verbinden, das Fliegen und die Musik. Eine bessere Art, seine Freizeit auszufüllen, gibt es doch gar nicht!

► **Das Video steht jetzt auf Youtube, jeder kann es sich anschauen. Zudem wird es in den Sozialen Medien und auf Whatsapp zigfach geteilt. Hast du dir das so vorgestellt?**

Absolut! Das Video ist frei, jeder soll es benutzen und verbreiten können. Ich plane zudem, den Song noch als reines Audiofile zu veröffentlichen – so kann man auch ohne Video darauf zugreifen. Das war von Anfang an so gedacht, denn das Ganze soll ja eine Werbung für den Segelflug sein. Und die maximale Wirksamkeit erreiche ich nur, wenn ich das Ganze frei zugänglich mache.

► **Lieber Martin, ganz herzlichen Dank für das Gespräch – und natürlich für das tolle Video, welches für den Segelflug eine echte Bereicherung ist!**



Das Video ist auf Youtube abrufbar unter www.youtube.com/watch?v=0yaEUJduLQs – oder einfach per Suchwort „Die Piste ist frei“.

Interview: Simone Bürkle
Fotos: Martin Balzer



Beteiligt waren auch etliche Fliegerkameraden der Fliegergruppe Schwäbisch Gmünd

RECHTLICHES ZUM THEMA GÄSTEFLÜGE

FLIEG MIT MIR!



Für die Mitnahme von Gästen gelten weiterhin einige Regeln

Seit dem Sommer 2015 gibt es ihn, den offiziellen Leitfaden zum Fliegen gegen Entgelt, herausgegeben vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI). Ihm war unter anderen ein Dokument des Landesverwaltungsamtes des Freistaates Thüringen (Februar 2015) vorangegangen, dessen Inhalt für viel Diskussion gesorgt hatte und so schließlich zum Anlass wurde für die „offizielle Ausgabe“, die in der Bund-Länder-Arbeitsgruppe FCL (BLAG FCL) abgestimmt und am 28. Juli 2015 veröffentlicht wurde.

Dieser Leitfaden ist inzwischen einer Revision unterzogen worden und liegt mit Veröffentlichungsdatum vom 15. Mai 2018 nun vor. Erforderlich wurde die Revision, weil im Zuge der Einführung der europäischen Luftfahrtregeln eine Reihe von Verordnungen nun Gültigkeit hat, deren Einführung 2015 noch mit einem sogenannten Opt-out verschoben worden war.

An den Grundaussagen des Leitfadens hat sich entsprechend wenig geändert. Pauschalierend könnte man sagen: Alles, was 2015 noch als Zukunftsmusik im voraus-eilenden Gehorsam schon vereinbart war, ist nun, nach Ablauf der Opt-outs, gültig.

Grundsätzlich gibt es drei Fragestellungen, anhand derer man sich dem Leitfaden nähern kann:

a) Was bin ich?

Privatpilot, Verein, Gewerbetreibender

b) Was will ich tun?

Dienstleistung, Vereinsbetrieb, Einführungsflüge

c) Was darf ich?

Die Frage nach den Rechten, die die eigene Lizenz abdeckt

Wenn es um das reine Mitnehmen von Personen geht, darf jeder (fast) alles. Der Verein ist eingeschränkt auf Flüge von A nach A, darf aber die direkten Kosten vollständig auf die Gäste umlegen, zahlt also im Gegensatz zum Privatpiloten keinen eigenen Anteil. Aspekte des Gewerbetreibenden sollen hier nicht behandelt werden.

Eine Dienstleistung ist, trotz Austausches von Leistungen, dann nicht gewerblich, wenn sie im Rahmen des Vereinsbetriebes erbracht wird, also von einem Luftsportverein oder einer ATO. Dabei müssen Gewinne innerhalb des Vereines bleiben. Solche Flüge im Rahmen des Vereinsbetriebes werden jetzt unter dem Sammelbegriff „Einführungsflüge“ geführt und umfassen unter anderem:

- i. Flüge von „kurzer Dauer“ mit Interessierten von A nach A
- ii. Schleppen von Segelflugzeugen von A nach A
- iii. Absetzen von Springern (Lfd < neun Sitzplätze)
- iv. Wettbewerbsflüge
- v. Vorführungsflüge

In der europäischen Luftverkehrs-Ordnung Nr. 965/2012 sind die Regeln dafür im Annex VII (Part-NCO) zusammengefasst; Annex VII beinhaltet die Regeln für den nichtgewerblichen Flugbetrieb mit nicht-komplexen Luftfahrzeugen.

Zu beachten ist eine Festsetzung, die dabei die Verwendung sogenannter Annex-II-Flugzeuge von diesem Betrieb ausschließt. Für den genehmigungspflichtigen Betrieb ist anzumerken, dass an die Stelle der Genehmigung eines Luftverkehrsbetriebes das Air Operator Certificate getreten ist; hier gibt es jetzt also ein international einheitliches Verfahren. Dazu berichtet der Annex III der Nr. 965/2012 im Subpart AOC (betrifft aber eigentlich nur die gewerblich Operierenden).

Wichtig ist, dass der Begriff „direkte Kosten“ eine Rechtsdeutung erhält. Er umfasst ausschließlich die Betriebsstoffe für den Flug (Treib- und Schmierstoff) sowie eventuell anfallende Gebühren. Bei Wettbewerbs- oder Schauflügen darf auch noch ein „angemessener Beitrag“ zu den jährlichen Kosten vereinnahmt werden.

Wenn man sich eine Weile mit dem Leitfaden auseinandergesetzt hat, versteht man, was er sagen will, zu Beginn erscheint er mindestens unübersichtlich. Da das Dokument ganz anders strukturiert ist als die Vorgängerversion, ist eine Darstellung „Was hat sich wie geändert?“ kaum machbar, da häufig die jeweiligen Entsprechungen fehlen.

Was tut nun weh an den Aussagen des Leitfadens? Das ist sicherlich der Ausschluss der Annex-II-Flugzeuge von der Verwendung „nichtgewerblich“, aber „gegen Entgelt“. Hier muss nachgehakt und – wenn sich eine Möglichkeit zeigt – auch nachgebessert werden. Im Moment müssen so nicht nur Piloten eines alten „Piperle“ auf die Verteilung der Kosten verzichten. Was auch nicht hingenommen werden kann, ist, dass Kosten für laufzeitgebundene Aufwendungen nicht zu den „direkten Kosten“ zählen. Gerade hier ist doch offensichtlich, dass für jede geflogene Minute ein Betrag in die Rücklage fließen muss, um beispielsweise nach Ablauf der TBO eine Motorrevision durchzuführen.

Text: Jürgen Leukefeld,
DAeC-Referent Motorflug
Foto: DAeC

PROJEKT VON SIEMENS UND MAGNUS

ERSTMALS ELEKTROFLUGZEUG ABGESTÜRZT

Am 31. Mai sind zwei Menschen ums Leben gekommen, als ein vom ungarischen Unternehmen Magnus und Siemens entwickeltes Elektroflugzeug in ein Maisfeld stürzte. Es ist wohl der erste tödliche Unfall eines Flugzeugs mit einem E-Antrieb.

Der Absturz ereignete sich gegen 10.10 Uhr zwischen Pogány und Szalánta, in der Nähe der ungarischen Hauptstadt Budapest. Das ungarische Unternehmen Magnus Aircraft, das das Flugzeug zusammen mit Siemens entwickelt, bestätigte ebenso wie Siemens den Unfall. Beide Unternehmen drückten den Angehörigen des getöteten Piloten und des Passagiers Anteilnahme aus.

Die Ursache für das Unglück ist noch nicht bekannt, derzeit ermitteln noch Experten. Weitere Angaben sollen erst folgen, wenn diese ihren Bericht vorgelegt haben. Spekulationen reichen vom Pilotenfehler bis hin zu technischem Versagen. Offenbar gab es unterschiedliche Aussagen von Augenzeugen zu dem Unfall. Fest steht anscheinend nur, dass das knapp sieben Meter lange Flugzeug, das auch für den Kunstflug genutzt werden kann, kurz nach dem Abheben am Boden eingeschlagen ist.

Das Modell war indessen durchaus erprobt: Die rein elektrische Variante des eFusion hatte schon im April 2016 ihren Jungfernflug absolviert. Mithin flog das Flugzeug – ein Tiefdecker mit zwei nebeneinander angeordneten Sitzen und mit einem starren Dreibeinwerk – bereits seit zwei Jahren und war schon etwa



Beim Absturz eines Flugzeugs des Typs Magnus eFusion sind zwei Menschen ums Leben gekommen

240 Stunden in der Luft. Dennoch teilte Siemens mit, dass die verbliebenen drei Magnus-Flugzeuge mit Siemens-Antrieb als Vorsichtsmaßnahme zunächst am Boden blieben.

Der ungarische Flugzeughersteller Magnus gehört zu den verschiedenen Partnern, mit denen Siemens in Sachen Elektroflug zusammenarbeitet. Erst im April sorgte ein Magnus-Siemens-Modell mit hybrid-elektrischem Antrieb mit Batterie und Dieselmotor für Aufsehen. Mit dem großen Luftfahrtkonzern Airbus arbeitet Siemens unter anderem bei City-Lufttaxis mit E-Antrieb zusammen. Bis 2020 – so hatten es Siemens, Airbus und Rolls-Royce angekündigt – soll zudem ein

Regionalflugzeug mit einem hybrid-elektrischen Triebwerk für Testflüge zur Verfügung stehen.

Auch wenn noch nicht feststeht, ob der Absturz des E-Flugzeugs ein technisches Versagen war, so macht der Unfall doch deutlich, dass über die Sicherheit des elektrischen Fliegens immer wieder nachgedacht werden muss. Branchenexperten hatten wiederholt darauf hingewiesen, dass die Sicherheitsbehörden auch ein neues Regelwerk über die Zulassung von E-Flugzeugen oder Lufttaxis mit großen Batterien erstellen müssen.

Text: red.
Foto: Siemens Presse

– Anzeige –

JETZT BUCHEN!

ORATEX® WORKSHOP - FLUGZEUG BESPANNEN

INHALTE DES WORKSHOPS:

- Gewebe aufbringen und entfernen auf Metall-, Holz- & GFK/ CFK-Struktur
- Nähte und Überlappungen richtig ausführen, Besspannen über Nieten
- Anbringen von Verstärkungsbändern und Zackenbändern
- Besspannen mit Heißluftgebläse und Filzrakel
- Bearbeiten von Rundungen sowie Schrumpfen / Stretchen
- Schrumpfstabilisierung und Straffung mit dem ORATEX®-Bügeleisen
- Richtiges Reinigen von Untergründen, Wachsen und Polieren von Oberflächen
- Richtige Verarbeitung des Dispersionheissiegelklebers
- Minor Repair (ORATEX® DRY & WET) entsprechend EASA Approved Procedure

Erlernen Sie unter Anleitung das Besspannen Ihres Flugzeuges mit ORATEX® Gewebe!

TERMINE UND BUCHUNG:
www.Lanitz-Aviation.com/Workshops.html

ORATEX® Gewebe: ✓ kein Lackieren ✓ keine schädlichen Dämpfe ✓ kein Schleifen ✓ keine Rissbildung ✓ kein Spannack ✓ leichteste Besspannung

LANITZ AVIATION • Am Ritterschlöbchen 20 • 04179 Leipzig • Tel: 0341 - 44 23 05 0 • Shop: www.lanitz-aviation.com • Email: info@lanitz-aviation.com

VOM FLUGZEUG BESPANNEN AN FANGEN
BEI LANITZ AVIATION

ROADMOVIE ÜBER DEN WOLKEN



„Grüner wird's nicht, sagte der Gärtner und flog davon“ – so lautet der Titel eines Films über die befreiende Wirkung des Fliegens, der demnächst im Kino zu sehen ist. Die Handlung: Schorsch (Elmar Wepper) ist Gärtner in einer bayerischen Kleinstadt. Sein Geschäft und seine Ehe stehen kurz vor der Pleite. Nur über den Wolken, in seinem Kiebitz, fühlt er sich wirklich frei.

will, fliegt Schorsch einfach davon – ohne zu wissen, wohin. Es beginnt eine Reise, die ihn an ungekannte Orte führt, voller skurriler und besonderer Begegnungen – und mit jedem Start und jeder Landung öffnet der Gärtner ganz langsam sein Herz wieder für das, was man eine Ahnung von Glück nennt. Der Film kommt am 30. August in die Kinos. Mehr zum Film unter www.gruenerwirdsnicht-film.de.

Als eines Tages der Gerichtsvollzieher vor der Tür steht und sein Flugzeug pfänden

Text: DAeC
Fotos: Verleih

TESTFELD FÜR FLUGTAXIS

EINE IDEE AUCH FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG?



In Bayern sollen nach dem Willen des Ministerpräsidenten Markus Söder sogenannte Flugtaxis eingesetzt werden. Auch in Baden-Württemberg wäre dies denkbar

Derzeit sorgt eine Absichtserklärung von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft für Furore: Demnach soll im bayerischen Ingolstadt ein „Testfeld für Flugtaxis“ eingerichtet werden. Mit einem eigens auf-

gelegten Luftfahrtforschungsprogramm will die bayerische Staatsregierung den Einsatz von Flugtaxis in dem Freistaat voranbringen – und zwar binnen weniger Jahre.

Dies hat der FDP-Bundestagsabgeordnete Christian Jung (Wahlkreis Karlsruhe-Land) zum Anlass genommen, die Einrichtung eines solches Testfeldes auch in Baden-Württemberg direkt bei Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) anzuregen. „Zur Sicherung des Standortes der Volocopter GmbH in Bruchsal und der Entwicklung/Forschung in der Region Karlsruhe schlage ich nach zahlreichen Gesprächen vor, dass das Land Baden-Württemberg analog (auch in Bezug auf die Kooperationspartner) zum „Testfeld autonomes Fahren“ eine Initiative zur zeitnahen Schaffung eines Testfeldes autonomes Fliegen in der Region Karlsruhe ins Leben ruft“, schreibt Jung an den Ministerpräsidenten.

Infrastruktur wäre vorhanden

Mit der Volocopter GmbH aus Bruchsal (Landkreis Karlsruhe) und zahlreichen Zulieferfirmen aus dem Luftfahrtbereich gebe es in Bruchsal und der Region Karlsruhe sowie in Baden-Württemberg herausragende Unternehmen, die zusammen mit Volocopter bemannte, vollelektrische

und sichere Senkrechtstarter (manned, fully electric and safe VTOL) entwickelten und bauten. „Diese werden im Volksmund auch gerne „Flugtaxi“ (air taxi) genannt und stellen eine interessante Innovation für die Mobilität der Zukunft dar, zumal sie Ökologie und Ökonomie miteinander verbinden“, betont der Bundestagsabgeordnete, der Mitglied im Bundestagsausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur ist.

Für das Testfeld autonomes Fliegen werden nach Mitteilung von Christian Jung zwei Start- und Landeplätze (ohne Landebahn) in einem Abstand von vier bis

sechs Kilometern und ein ausgebautes 5G-Netz auf und rund um das Testfeld benötigt. Dazu könnten sofort die Infrastruktur der DG Flugzeugbau GmbH am Flugplatz Bruchsal sowie die Expertise der DFS Deutsche Flugsicherung in Karlsruhe genutzt werden.

Unterstützung zugesichert

„In einem persönlichen Gespräch hat mir am 21. Juni 2018 der Präsident des Karlsruher Instituts für Technologie, Prof. Dr.-Ing. Holger Hanselka, signalisiert, dass das KIT ein solches Testfeld für autonomes Fliegen sofort unterstützen würde und

dazu gegebenenfalls auf den verschiedenen Arealen des KIT in Karlsruhe und Eggenstein-Leopoldshafen (Landkreis Karlsruhe) ebenso Plätze für Start und Landung von Senkrechtstartern nach einer gemeinsamen Prüfung zur Verfügung stellen könnte“, berichtet Jung. Ein solches Testfeld für autonomes Fliegen müsse wegen des internationalen und nationalen Konkurrenzdrucks zur „Chefsache“ des Ministerpräsidenten und seiner Landesregierung werden, so Jung.

Text: red./PM
Foto: Freistaat Bayern

RUNWAYMAP

KOSTENLOSE APP BIETET NEUE FUNKTIONEN FÜR PILOTEN UND VEREINE

Flugziele entdecken und Flugerlebnisse mit anderen Piloten teilen – das bietet die RunwayMap App. RunwayMap verbindet Informationen zu mittlerweile mehr als 20.000 Flugplätzen weltweit mit den Erfahrungsberichten der Piloten-Community. Die Piloten-App wurde deshalb schon von

mehreren Magazinen mit Auszeichnungen bedacht.

Auf der interaktiven Karte sind Flugwetter, Webcams, Pisten, Frequenzen und NOTAM auf einen Blick verfügbar. Piloten können ihren Heimatflugplatz, besuchte Flugplätze oder ihre nächsten Flugziele auf der Karte markieren. Bei jedem Flugplatz wird angezeigt, welcher Pilot aus der Community diesen bereits angefliegen ist oder als nächstes Flugziel markiert hat. Über 3.700 Flugplätze haben die Piloten der RunwayMap Community schon besucht.

werbe aufmerksam machen und diese im Kalender kostenfrei posten.



RunwayMap ist kostenlos verfügbar für iPhone, iPad und Android.

Weitere Informationen und kostenloser Download unter: www.runwaymap.com

Text: red./RunwayMap
Foto: RunwayMap



Über die App RunwayMap können sich Piloten austauschen und ihre Erfahrungen weitergeben

Neu sind einige Funktionen, die RunwayMap inzwischen anbietet. Dazu gehört, dass Piloten ihre Erfahrungen nicht nur zum Beispiel mittels PIREP, Flugvideos und Fotos von Ausflügen teilen können und dass Fragen anderer Interessierter beantwortet werden. Vielmehr ist neuerdings auch der Austausch über private Direktnachrichten möglich.

Zudem wurde der Eventkalender erweitert. Er bietet Ideen für den nächsten Ausflug. Veranstaltungen wie Flugplatzfeste, Fly-Ins oder Oldtimer-Flugtage sind auf einen Blick verfügbar. Bei jedem Event wird die Entfernung zum Heimatflugplatz angezeigt und welche Piloten ebenfalls Interesse haben teilzunehmen.

Eine weitere Neuerung dürfte vor allem für Vereine interessant sein: Diese können im Eventkalender auf ihre Veranstaltungen wie Flugtage, Fly-Ins oder auch Wettbe-

– Anzeige –

Bose A20
Aviation Headset

FRIEBE LUFTFAHRT-BEDARF
City Airport 68163 Mannheim
Tel. 0621 - 7001890 Fax 0621 - 70018920
www.friebe.aero info@friebe.aero

FLUGWOCHENENDE MIT DEN OLDTIMERN DER LÜFTE

DORNIER MUSEUM LÄDT ERNEUT ZU DEN DO-DAYS



Traditionell sind die DO-DAYS sehr gut besucht. Deshalb empfiehlt sich die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Zudem verkehren Shuttle-Busse von der Innenstadt zum Dornier Museum

Flugschau, Action und Piloten-Feeling: Die DO-DAYS machen das Dornier Museum Friedrichshafen am Samstag und Sonntag, 11. und 12. August, wieder zum Sommer-Treffpunkt für Freunde klassischer Flugzeuge. Die bereits 9. Auflage der DO-DAYS präsentiert über das ganze Wochenende ein Programm mit Konzerten und Party, Kinder-Attraktionen und der Gelegenheit, selbst einmal bei einem Rundflug in einem fliegenden Oldtimer den Bodensee von oben zu sehen.

Da gibt es was zu staunen: Mehr als 50 historische Maschinen warten rund um das Museum. Zudem gibt es während des ganzen Wochenendes Flugvorführungen. Das Gelände rund um das Museum und das angrenzende Rollfeld werden zum Laufsteg für nostalgischen Glanz und moderne Technik. Schon das Fly-In der Gastmaschinen an beiden Tagen ist eine Schau für sich: Dutzende der legendären Do-27-Maschinen und ihre Piloten werden sich wieder treffen. Die Bundeswehr zeigt den Hubschrauber CH-53; die Besucher dürfen einen Blick hineinwerfen und bekommen von der Crew alles erklärt. Die Flying Bulls aus Salzburg kommen dieses Jahr mit dem US-Weltkriegsbomber B 25-J Mitchell.

Zwei Tage lang darf man zu Rundflügen aufsteigen: in den Do-27-Flugzeugen, in Helikoptern und in den Doppeldeckern

des Flugwerks Mannheim. Sogar in der legendären dreimotorigen JU 52, der „Tante JU“, geht es wieder hinauf zu Rundflügen über den Bodensee.

Spiel und Spaß für Kinder und Familien

Für ein buntes Kinder- und Familienprogramm sorgt das Museum mit Käpt'n Blaubär vom Ravensburger Spieleland, Maskottchen-Paraden, Bühnenshows und Mitmach-Aktionen. Das Seehasen-Mini-Dampfbähnle zieht seine Runden und beim Tretflieger-Wettrennen wird's spannend. Für strahlende Augen sorgen zudem das Kinderschminken und die Zeppelin-Hüpfburg. Vor Ort sind auch verschiedene Flugsimulatoren, die unter anderem mit neuer VR-Technik den Traum vom Fliegen virtuell erleben lassen. In einer Schauwerkstatt kann man live die Restaurierung eines Flugzeugs erleben und auch die Vorführungen der Flughafen-Feuerwehr gibt es wieder zu sehen. Neu in diesem Jahr sind Rundfahrten im historischen Elektrokleinwagen „Dornier Delta“, einem zukunftsweisenden Fahrzeug, das 1972 bei den Olympischen Spielen in München zum Einsatz kam und unlängst wieder fahrtauglich gemacht wurde.

Live-Rock am Rollfeld

Am Samstagabend steigt die Pilot's Party mit der Band „Rocksox“: Feiern und tan-

zen auf der Museums-Terrasse mit Rollfeld-Blick, Sonnenuntergang und den Hits der 1970er- und 80er-Jahre. Der Eintritt zur Pilot's Party ist frei. Am Sonntagmorgen spielt ein Blasorchester zum Frühschoppen mit Bier vom Fass und Wurst vom Grill.

Anreise und Eintritt

Die Parkplätze direkt am Museum sind immer schnell voll, deshalb pendeln Oldtimer- und Sonderbusse im Viertelstundentakt vom Hafengebühnenhof und vom Hauptbahnhof zum Dornier Museum und wieder zurück (für 1,50 Euro pro Person, Kinder bis 16 Jahre sind frei). Auch der ZF-Parkplatz P6 steht für die DO-DAYS zur Verfügung, von hier pendeln die Busse im Zehn-Minuten-Takt. Oder man reist mit öffentlichen Verkehrsmitteln an: Die BOB-Bahnhaltestelle und die Bushaltestellen am Airport sind nur wenige Schritte vom Museum entfernt.

Die Eintrittspreise: Erwachsene 11 Euro, Kinder/Jugendliche (6 bis 16 Jahre): 5 Euro, Familienticket (Zwei Erwachsene und Kinder bis 16 Jahre): 25 Euro

Infos

Das Erlebnis DO-DAYS findet am Samstag, 11. August, von 9 bis 18 Uhr und am Sonntag, 12. August von 9 bis

17 Uhr im und um das Dornier Museum Friedrichshafen statt. Die Pilot's Party am Samstag beginnt um 18 Uhr bei freiem Eintritt. Tickets für die Rundflüge gibt es direkt vor Ort zu reservieren und zu kaufen. Flüge mit der Ju 52 müssen im Voraus bei der Deutschen Lufthansa Berlin Stiftung (www.dlbs.de) gebucht werden. Das komplette DO-DAYS-Rahmenprogramm, angemeldete Gastflugzeuge und weitere Informationen zu allen Rundflugangeboten sind unter www.dorniermuseum.de abrufbar.

Text: Dornier Museum/red.
Fotos: Dornier Museum



Auf die Besucher warten jede Menge Oldtimer-Flugzeuge

UMWELT

DAEC-AG WINDKRAFT

ARBEITSGRUPPE TAGTE IN BERLIN

Unter Vorsitz des DAeC-Vizepräsidenten René Heise und gemeinsam mit dem Vizepräsidenten Gunter Schmidt traf sich die DAeC-AG „Windkraft“ wieder in Berlin. Neben Fachleuten aus den verschiedenen DAeC-Landesverbänden, der IDRF, der AOPA und der DAeC-Bundesgeschäftsstelle wurde auch Sascha Rasch aus dem Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg – Referat Luftfahrt geladen. Er informierte die AG-Teilnehmer sehr anschaulich unter anderem über den gegenwärtigen Stand und die zukünftigen Planungen des Landes Brandenburg zum Thema „Windkraftanlagen“.

Die Teilnehmer im Einzelnen: DAeC-Vizepräsident René Heise, AOPA-Vizepräsident Dr. Klaus Jürgen Schwahn, DAeC-Luftraumreferent Jürgen Kubicki, Thomas Fischer, Präsident des Luftsport-Landesverbandes Brandenburg, Hansjörg Jung, Beauftragter für Windenergie im BWLV, Detlef Schewe, Beauftragter für Windenergie im Luftsport-Landesverband BB, BWLV-Geschäftsführer Klaus Michael Hallmayer, DAeC-Vizepräsident Gunter Schmidt und Sascha Rasch, Ministerium



Die Teilnehmer der DAeC-AG Windkraft bei ihrem jüngsten Treffen

für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg (im Bild von links) .

Nach vielen anderen Beiträgen, konstruktivem Meinungs austausch und themenorientierten Diskussionen waren sich alle Teilnehmer aber grundlegend einig: Mit Unterstützung und vielfältiger Mitwirkung der großen Verbände wie IDRF, AOPA und dem DAeC muss auf politischer Ebene wesentlich mehr bewirkt

werden. Oberstes Ziel ist es dabei natürlich, nicht nur den Luftsport insgesamt zu erhalten, sondern auch messbare Fortschritte in Sachen Windenergieanlagen zukünftig gemeinsam zu erzielen.

Weitere Meetings der DAeC-AG Windkraft sind bereits fest eingeplant.

Text: DAeC-AG Windkraft



2. BWLV-JUGEND-FLY-IN AUF DEM WÄCHTERSBERG SEHR GUTE BETEILIGUNG, VOLLER ERFOLG

Die beleuchtete Flight-Line gehörte zu den Highlights des Treffens

Nachdem das BWLV-Jugend-Fly-In 2017 sehr gut angenommen und reichlich besucht worden war, plante die Jugendgruppe der FSV Wächtersberg in diesem Jahr eine Neuauflage. Die Veranstaltung verfolgte wieder das Ziel, so viele Jugendliche wie möglich auf dem Wächtersberg zu versammeln und einen schönen, geselligen Abend miteinander zu verbringen. Die Besonderheit ist, dass die Anreise größtenteils mit dem Flugzeug erfolgt.

Am 2. Juni hieß es dann „Landung frei“ auf dem Wächtersberg. Mit mehr als 50 Flugzeugen – darunter Segelflieger, Motorsegler, Ultraleicht- und Motorflugzeuge – besuchten insgesamt rund 150 Jugendliche und junge Erwachsene die Veranstaltung. Damit wurde die Anzahl an Flugzeugen aus dem vorherigen Jahr beinahe verdoppelt.

Längste Anreise über 230 Kilometer

Auch in diesem Jahr gab es einige Preise zu gewinnen. Mit einer sehr beachtlichen Leistung gewann Christoph Ackermann den Preis für den längsten Flug und für die weiteste Anreise. Mit seinem Segelflugzeug Ventus flog er aus der Schweiz in 3,5 Stunden auf den Wächtersberg. Er



Die Teilnehmer vor der North American T6 „Miss Las Vegas“

legte damit mehr als 230 Kilometer zurück. Den Preis für das älteste Motorflugzeug erhielt die North American T6 „Miss Las Vegas“ – ein beeindruckendes Flugzeug mit einer beeindruckenden Vorstellung.

Das älteste Segelflugzeug war die LS4 aus dem Jahr 1983, mit der Tina Gassmann vom Übersberg angereist war. Den Preis für die größte teilnehmende Jugendgruppe verteidigte der FSV Sindelfingen mit 22 Teilnehmern erfolgreich.

Programm für alle

Die weiteren Highlights waren die Fallschirmspringer aus Calw sowie die beleuchtete Flight-Line am Abend. Die Schlafplätze wurden reichlich ausgenutzt und ein Großteil der Teilnehmer übernachtete auf dem Flugplatz. Mit einer kleinen Party, Volleyball und einem gemütlichen Lagerfeuer war für jedermann eine Beschäftigung gefunden. Am nächsten Tag wurde eine letzte Stärkung



Auch die Calwer Fallschirmspringer zeigten ihr Können



Mit mehr als 50 Flugzeugen, darunter Segelflieger, Motorsegler, Ultraleicht- und Motorflugzeuge, besuchten insgesamt rund 150 Jugendliche und junge Erwachsene die Veranstaltung



Abends saßen die Besucher gemütlich am Lagerfeuer zusammen

angeboten, und dann begann das Fly-Out, das reibungslos absolviert wurde. Insgesamt war es eine sehr gelungene Veranstaltung, die es zu wiederholen

gilt. Durch viel Unterstützung schaffte es die Jugendgruppe der FSV Wächtersberg, wieder einige Piloten glücklich zu machen. Die Jugendgruppe der FSV be-

dankt sich bei der Jugendfeuerwehr Wildberg und der Jugend der evangelische Kirche Effringen für die Unterstützung. Des Weiteren bedanken wir uns bei allen Teilnehmern und freuen uns jetzt schon auf das 3. BWLV-Jugend-Fly-In im nächsten Jahr.

**Text: Patrick Kern
Fotos: Yannick Grosse**

BUNDESLUFTSPORTJUGEND

AKTION „FREI“ WIRD FORTGESETZT

Ob mit dem Segel-, UL-oder Motorflugzeug, im Ballon oder beim Fallschirmsport – das erste Mal allein in der Luft zu sein, ist ein unvergessliches Erlebnis. Die Luftsportjugend hatte deshalb Nachwuchspiloten zur Aktion „Frei“ eingeladen und um Berichte mit Fotos über den ersten Alleinflug bzw. die erste Alleinfahrt gebeten.

Unter den Einsendungen wurden Preise ausgelobt. Die Gewinner der ersten Runde stehen fest: Der erste Preis ging an Eillean Köhler, der zweite Preis an Lennart

Hermann Strenge und der dritte Preis an Louis Tebbe.

Die Gewinner erhalten jeweils 150, 100 und 50 Euro für ihre fliegerische Ausbildung. Das Geld wurde an den Verein überwiesen und den Gewinnern für ihre weitere Ausbildung gutgeschrieben.

Das Projekt geht weiter. Die Berichte und Teilnahmebedingungen sind unter www.luftsportjugend.com/frei/ veröffentlicht.

Text: DAeC





SAVE THE DATE

BWLV-LANDESJUGENDTREFFEN IN ALTDORF-WALLBURG



Die Fliegergruppe Lahr-Ettenheim freut sich auf viele Teilnehmer beim LaJu

Das diesjährige BWLV-Landesjugendtreffen (Laju) findet am **Samstag, 29. September**, auf dem Flugplatz Altdorf-Wallburg statt.

Aus der Luft ist es ohne moderne GPS-Technik fast nicht möglich, den Flugplatz zu finden. Einmal dort gelandet, ist man inmitten eines Naturschutzgebietes über die Idylle erstaunt. Harmonisch fügt sich der Flugplatz zwischen Weinbergen und Obstbäumen am Rande des Rheintals in die Landschaft. Doch die Altdorfer Flieger haben noch viel mehr zu bieten.

Die Fliegergruppe Lahr-Ettenheim lädt dieses Jahr alle Weltenbummler, Entdecker und Navigationsexperten zum legendären Laju-Treff 2018 ein. Wir freuen uns über alle, die den weiten Weg ins schöne Badener Land wagen. Auf euch warten

Spiel, Spaß, Spannung und schöne Überraschungen, abgerundet durch eine tolle Party. Für Essen und Trinken wird bestens gesorgt, und auch Übernachtungsmöglichkeiten werden verfügbar sein.

Das LaJu-Fly-In: Wir belohnen alle Piloten, die bei uns landen – egal mit welchem tollkühnen Fluggerät – mit Getränkespecials!

Die Veranstaltung: Landesjugendtreffen des BWLV mit offizieller Landesjugendversammlung 2018

Der Termin:

Samstag, 29. September 2018

Der Veranstaltungsort: Flugplatz Altdorf-Wallburg (EDSW), Flugplatzstraße 2, 77955 Ettenheim-Altendorf

Übrigens: Der Sonderlandeplatz Altdorf-Wallburg liegt bei Ettenheim, südlich

Lahr. Genaue Instruktionen zur Anfahrt bzw. zum Anflug findet ihr unter www.altdorf.info

Am Programm wird aktuell noch detailliert getüftelt und das Ergebnis werden wir bald im Web veröffentlichen. Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste und eine coole Party mit euch!

Text und Foto: Jugendgruppe der FLG Lahr-Ettenheim

SCHNELL ANMELDEN – NOCH GIBT ES FREIE PLÄTZE!

BWLV-LANDESJUGENDVERGLEICHSFLIEGEN 2018

Für das BWLV-Landesjugendvergleichsfliegen vom 24. bis 26. August auf dem Übersberg bei Pfullingen gibt es noch freie Plätze! Jeder Segelflieger unter 25 Jahren, der schon alleine fliegt, darf teilnehmen – mit der Einschränkung, dass Piloten über 21 Jahren ihre Lizenz nicht länger als zwei Jahre besitzen dürfen.

Also schnappt euch eure Jugendgruppe, meldet euch an, zeigt, wie gut ihr eure

Flugzeuge beherrscht und verbringt eine tolle Zeit mit anderen jugendlichen Segelfliegern auf dem Übersberg



Weitere Infos zur Veranstaltung findet ihr unter www.bwlv.de → Jugend → Kooperationsveranstaltungen → Landesjugendvergleichsfliegen

Die Anmeldeformulare gibt es hier: www.bwlv.de → Jugend → Downloads

Die ausgefüllten Anmeldungen bitte bis spätestens 13. August per E-Mail an marianowski@bwlv.de

Wir freuen uns auf euch!

Text: Claudia Marianowski

46. BWLV-PFINGSTJUGENDLAGER MIT DER BSG STUTTGART IN SEEG

BALLONE UNTERM REGENBOGEN

Trotz Bewölkung gab es viel zu entdecken

Kürzlich bot der BWLV wieder sein traditionelles Ballon-Pfingstjugendlager an – dieses Mal in Seeg im Allgäu. Ausrichter war die Ballonsportgruppe (BSG) Stuttgart. Im Folgenden ein Bericht über das Jugendlager.

Am Mittwochabend schon gingen die Vorbereitungen los: Kuchenteig rühren und ab in den Ofen damit! Die Vorfreude stieg stetig, wechselte sich jedoch mit meiner Nervosität ab, da es mein erstes Zeltlager sein würde und ich nicht wirklich wusste, was auf mich zukommen würde. Daher ging es auch zeitig ins Bett, um am nächsten Tag fit aufstehen zu können. Donnerstag früh: noch mal kontrollieren, ob für das Wochenende auch alles eingepackt ist. Dann ab ins Auto, Musik laut, Sonnenbrille auf und mit guter Laune los zum Pfingstjugendlager nach Seeg!

Die meisten Teilnehmer waren schon da, und sogar ein paar erste Zelte standen schon. Also schnell mein Zelt aufgebaut und bei den Mannschaftszelten mitgeholfen, um zügig fertig zu werden. Nachdem leider auch dieses Jahr keiner so genau wusste, welche Zeltstange wohin gehörte, dauerte das Ganze ein wenig länger, war dafür aber auch umso lustiger. Als die Zelte dann endlich alle aufgebaut waren, gab es das erste Briefing unserer neuen Lagerleitung Jule Hamm und Hannes Diller, und danach direkt eine kleine Stärkung: Wurstsalat mit Brot und hinterher die frischen, selbstgebackenen Kuchen.

Im Anschluss war erst mal Kennenlernen angesagt – vor allem für mich als neue Teilnehmerin waren ziemlich viele fremde Gesichter dabei. Da Jule und ihrer Schwester Jenny die „normalen“ Kennenlernspiele zu langweilig waren, hatten sie sich kurzerhand neue ausgedacht, und schon kurze Zeit später liefen wir alle watschelnd wie die Pinguine, glücklich, mit lautem „Mimimi“ und Namen schreiend durch das Lager. Das leckere Abendessen, Maultaschen und Salat, hatten wir uns danach redlich verdient!

Die erste Fahrt mit einem Ballon

Ein aufziehender Gewitterschauer machte die erste Ballonfahrt leider zunichte, dafür bekamen wir aber wenig später eine Einweisung von Tomas Hora, wie man richtig mit einem Ballon umgeht und auf was man alles achten muss. Da auch die Frühfahrt

am nächsten Morgen abgesagt wurde, konnten wir den Abend gemütlich mit Gitarre und Gesang am Lagerfeuer ausklingen lassen und so hatte ich die Chance, alle noch einmal etwas besser kennenzulernen.

Am Freitagmorgen gab es dann Frühstück und anschließend direkt die Abfahrt ins Schwimmbad nach Sonthofen. Damit auch ja alle wieder sauber ins Lager zurückkehren, kümmerten sich die Jungs persönlich darum, jeden mindestens einmal unter Wasser zu tauchen, um auch den letzten Hauch Lagerfeuerluft loszuwerden.

Nach einer kleinen Stärkung im Lager am Nachmittag war das Wetter dann endlich vielversprechend für unsere erste Ballonfahrt. Am Startplatz angekommen, luden wir die Ballone aus und bereiteten sie vor, während unsere Piloten noch einmal die Köpfe zusammensteckten und einen letzten Blick auf das Radarbild warfen, ob wir denn auch wirklich starten könnten. Nach dem abschließenden o.k. stand meiner ersten Fahrt nichts mehr im Wege! Die Anspannung stieg, aber als es nach oben ging und man die Alpen noch besser bestaunen konnte, war die Nervosität weg und ich war von dem wunderbaren Panorama einfach nur beeindruckt. Der abziehende Regenschauer zauberte uns einen Regenbogen an den Himmel, was alles nur noch wundervoller machte.



Der Zeltplatz an einem Bauernhof in Seeg im Allgäu



Mehrere Ballonfahrten waren möglich



Die Ballone zeigten sich in ihrer ganzen Pracht

Unterwegs als Verfolger

Als wir wieder am Boden angekommen und alle Ballone verpackt waren, ging es zurück zum Lagerplatz. Dort wartete bereits unser liebes Küchenteam mit Niko Schweizer und Andreas König mit dem Abendessen auf uns: Spaghetti Bolognese! Anschließend war Bettruhe angesagt, da noch nicht sicher war, ob wir am nächsten Tag in der Früh noch einmal Ballonfahren können würden.

Am Samstagmorgen stand als erstes eine Lagebesprechung der Piloten an, die positiv ausfiel – also wurde einmal laut durchs Lager gepfiffen, damit alle wach wurden. Anziehen, schnell frühstücken, auf den neuen Plan schauen, wer in welchem Ballon und welchem Auto mitfährt – und los ging's! Als die Ballone gerüstet waren und in die Luft stiegen, war für mich an diesem Tag Verfolgen angesagt. Zwei unserer fünf Ballone gelang eine Zwischenlandung in der Nähe unseres Lagerplatzes, wo kurz die Besetzung im Korb wechselte, und schon ging es weiter. Der zweite Landeplatz war dann auch gleichzeitig unser Ort fürs Frühstück. Nachdem alle satt waren, ging es zurück zum Lagerplatz, dann war erst mal für alle eine Ruhepause angesagt, um wieder fit für den weiteren Tag zu werden.

Der Mittagsschlaf wurde durch eine kleine Wasserschlacht beendet, und dank des leckeren Mittagessens waren wir stark genug für das gemeinsame Völkerballspiel. Danach war noch einmal Zeit, die wir frei gestalten konnten. In dieser wurde ein Fußballturnier gespielt und an den letzten Beiträgen für die Jula-Hitparade, traditionell Teil des letzten Abends am Lagerfeuer, gefeilt.

Großer Dank an alle Organisatoren

Zum Abendessen wurde dann für alle gegrillt, anschließend gab es Stockbrot am Lagerfeuer. Nach der Taufe der Erstfahrer war die Jula-Hitparade dran, bei der wieder so einiges geboten war – von Turnen und lustigen Spielen über Lieder bis hin zu selbstgedichteten Versen war alles dabei. Nachdem der Sieger gekürt war, ließen wir den Abend bei gemeinsamem Gesang gemütlich ausklingen.

Am Sonntagmorgen war das Jula schon wieder dem Ende nahe. Aber zuerst mussten alle Zelte abgebaut und die ganzen Sachen wieder in den Anhängern verstaut werden. Danach noch den

Zeltplatz aufräumen und ein Gruppenfoto zur Erinnerung – viel zu schnell war mein erstes Ballonjugendlager vorbei!

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Organisatoren, Helfer und Piloten, an unsere Lagerleitung Jule Hamm und Hannes Diller, an die unbeschreiblich guten Köche Andreas König und Nikolai

Schweizer und natürlich an unseren Gastgeber Franz Roth, an dessen Bauernhof wir unsere Zelte aufschlagen durften. Wir kommen gerne wieder!

Text: Anja Häckl/Daniela Stadler

Fotos: Jakob Sponholz/Alexander Cerny/Matthias Schlegel

INKLUSIVES PROJEKT

BALLONFAHREN BEI EINER HÖRFAHRT NEU ERLEBEN

Das Ballonfahren ist ja prinzipiell eine sehr visuelle Erfahrung, die jedem Neuling, aber auch den alten Hasen den Atem rauben kann. Um diese Erlebnisse einmal aus einer anderen Perspektive wahrzunehmen, möchten wir hier unser Projekt „Die Hörfahrt“ vorstellen.

Zum Ballonfahren gehört viel mehr, als lediglich den Korb zu besteigen und abzuheben. Wohin die Fahrt geht, ist meist ungewiss. Die Wetterlage muss berücksichtigt, ein geeigneter Startplatz gefunden, die Verfolgung am Boden gewährleistet werden. Das geht nur im Team.

Wir haben uns vorgenommen, mit Jugendlichen – insbesondere Menschen mit Sehbehinderung – zusammen das Ballonfahren zu erleben und Geräusche vom Aufrüsten bis zum Landen und Einpacken, aber auch der Verfolgung aufzunehmen. Daraus möchten wir eine Internet-Präsentation erstellen, in der die einzelnen Geräusche präsentiert und erklärt werden.

Am Ende soll ein Hörfilm entstehen

Als Höhepunkt soll es eine Präsentation in Form eines Hörfilms geben, in der zuerst die Geräusche ohne Bild präsentiert werden, und anschließend die Bilder dazu mit Audiodescription, sodass Sehende und Nichtsehende gleichzeitig die Information zu den Geräuschen bekommen.

Hierbei können die Teilnehmenden ihre Fähigkeiten entdecken und einbringen. Neben der Praxis wird aber auch theoretisches Wissen über das Ballonfahren vermittelt.

Über das Ballonfahren hinaus gibt es ein Rahmenprogramm und genügend Gelegenheiten zum Austausch und zum Voneinander lernen.

Teilnehmen können Menschen mit unterschiedlichen Sinneswahrnehmungen zwischen 16 und 27 Jahren. Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Falls mehr Anmeldungen eingehen als Plätze zur Verfügung stehen, werden wir eine Auswahl treffen müssen. Ein Kriterium ist der Eingang der Anmeldung, ein weiteres Kriterium die Motivation, am Projekt teilzunehmen und die Möglichkeit, unsere Gruppe zu bereichern.

Das Projekt Hörfahrt wird von der Luftsportjugend des DAeC veranstaltet und über den Kinder- und Jugendhilfeplan des Bundes (KJP) gefördert. Organisiert wird das Projekt vom Verein Ballaeron in Zusammenarbeit mit der Ballonsportjugend des DFSV.



Termin

Freitag, 14. September 2018 (Anreise idealerweise bis 18 Uhr) bis Sonntag, 16. September 2018 (Abreise nach dem Mittagessen gegen 14 Uhr).

Beitrag

Für das Projektwochenende beträgt der Beitrag je teilnehmender Person 80 Euro. Es sind enthalten: Unterkunft, Verpflegung, Freizeitprogramm und Ballonfahren (wenn es das Wetter erlaubt). Bei Finanzierungsschwierigkeiten bitte mit uns Kontakt aufnehmen – wir handeln hier pragmatisch.

Unterkunft

Wir sind in der Jugend- und Familientagungsstätte Sulzbürg untergebracht: <http://www.sulzbuerg.com>. Hausanschrift: Schlossberg 17, D-92360 Mühlhausen/Oberpfalz

Anreise

Die An- und Abreise organisiert jeder Teilnehmer selbst. Wir bemühen uns, Fahrgemeinschaften zu vermitteln. Abholung am Bahnhof Neumarkt/OPF möglich. Der Bahnhof Neumarkt/OPF kann mit dem Regionalexpress von Nürnberg und München erreicht werden.

Anmeldung

Eure Fragen und die formlose Anmeldung möglichst bald per E-Mail an hoerfahrt@ballaeron.de oder telefonisch an 0711 2195231. Für die Abfrage eurer Daten senden wir euch dann noch ein Anmeldeformular zu.

Text: Volker Löschhorn



Weitere Infos gibt es unter www.ballaeron.de oder über diesen QR-Code.





WELTMEISTERSCHAFT IN DIESEM JAHR ERNEUT ANGESETZT SWOOPING LIEGT IM TREND

Bei sogenannten Swooping zeigen Fallschirmspringer über einer Wasserfläche in Höchstgeschwindigkeit akrobatische Figuren

Im Vorjahr hatte erstmals eine Weltmeisterschaft im sogenannten Swooping stattgefunden. Nachdem diese sehr gut angenommen worden war und die neue Luftsportart sich zunehmender Popularität erfreut, hat die Weltluftsportorganisation FAI nun auch für dieses Jahr eine WM angesetzt. Diese setzt sich aus zwei Teilwettbewerben zusammen und wird in Kopenhagen und San Diego ausgetragen.

Die Weltmeisterschaft findet bewusst in Großstädten statt, um möglichst viel urbanes Publikum anzulocken – zum einen am 24. und 25. August in Kopenhagen/Dänemark und zum anderen am 14. und 15. September in San Diego/USA. 18 Teilnehmer aus elf Ländern haben ihr Kommen zugesagt. Kopenhagen hat bereits Erfahrung mit dieser Meisterschaft, denn dort war 2017 die erste WM in dieser Disziplin ausgerichtet worden.

Swooping – auch Freestyle Canopy Piloting genannt – ist eine Extremsportart, bei der Fallschirmspringer mit Hochgeschwindigkeit über eine Wasserfläche (den „Pond“, deutsch „Teich“) fliegen. Dabei zeigen sie verschiedene akrobatische Figuren, die je nach Stil und Ausführung mit Punkten bewertet werden. Gestartet wird mit einem Sprung aus einem Hubschrauber in 1500 Meter Höhe, danach

wird unmittelbar der Fallschirm betätigt, bevor die Teilnehmer schließlich in Richtung Wasserfläche navigieren. Sie werden dabei bis zu 150 Stundenkilometer schnell. Nachdem sie ihre Figuren gezeigt haben, landen die Springer auf einer schwimmenden Plattform im Wasser.

Sportart soll präsenter in der Öffentlichkeit werden

Bisher wurden die Wettbewerbe in dieser Sportart eher abseits der Öffentlichkeit, zum Beispiel in Sprungzonen an Flugplätzen durchgeführt. Das soll sich nun ändern: Die FAI arbeitet verstärkt daran, die Sportart mehr publik zu machen als bisher. FAI-Präsident Frits Brink nannte das Swooping einen Sport mit viel Adrenalin, dessen Popularität derzeit rasant wachse und der für die Zuschauer viel Nervenkitzel biete.

Ausrichter wird, wie auch schon 2017, die Firma A. Sports sein. Mit dieser hat die FAI zunächst einen Dreijahres-Vertrag abgeschlossen, in dem eine Kooperation vereinbart wurde. Demnach ist das Unternehmen für die Organisation zuständig, während die FAI die Wettbewerbe überwacht und für die Einhaltung und Entwicklung der Regeln zuständig ist. Zudem ist die FAI unter anderem bei der Ernennung der Schiedsrichter und der Wettbewerbsjury, beim Anwerben von

technischem Personal sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit involviert.

Folgende Programme sind bei den beiden anstehenden Weltmeisterschaften vorgesehen:

Kopenhagen

(erster Teilwettbewerb der WM):

- Training und „Swoop Night Lights“ am Freitag, 24. August
- Qualifying und Finals am Samstag, 25. August
- Austragungsort: Peblinge See, Queen Louise's Bridge, Kopenhagen

San Diego

(zweiter Teilwettbewerb der WM)

- Training und „Swoop Night Lights“ am Freitag, 14. September
- Qualifying und Finals am Samstag, 15. September
- Austragungsort: Embarcadero Marina Park South, San Diego
- Siegerehrung und Ernennung des Weltmeisters



Weitere Infos unter

www.swoopfreestyle.com
und www.fai.org

Text: FAI/red.
Foto: FAI

ZIELSPRINGER

ZWEI SILBERMEDAILLEN BEIM WELTCUP



Beim 2. Weltcup der Zielspringer vom 22. bis 24. Juni 2018 im slowenischen Bled haben die Athleten der Sportfördergruppe der Bundeswehr aus Altenstadt zwei Silbermedaillen errungen. Sowohl Stefan Wiesner bei den Männern als auch Lukas Tschsch in der Juniorenwertung schafften es aufs Treppchen. Insgesamt waren in Bled 42 Mannschaften mit mehr als 200 Athleten aus der ganzen Welt am Start. Das deutsche Team belegte den elften Platz. Die beste Mannschaft stellte Ungarn, gefolgt von Tschechien und Slowenien. Mehr Infos gibt es unter www.dfv.aero/Aktuell.

Text: Christoph Zahler
Foto: Igor Kupljenik/MI-Press

MODELLFLUG

UHU-CUP IN LAUCHA

WETTBEWERB MIT VIELEN MAXIMALFLUGZEITEN

Ideales Wetter, herausragend gute Leistungen: Vom 18. bis 21. Mai wurde der UHU-Cup auf dem Flugplatz Laucha ausgetragen. Beim UHU-Cup gaben die jungen Teilnehmer alles.

Der Bundesausscheid begann am Samstagmorgen mit Wettkämpfen in der Klasse „Der kleine UHU“. Nicht zuletzt dank des guten Wetters konnten viele Teilnehmer maximale Flugzeiten erreichen. Nach einer Unterbrechung für den normalen Flugbetrieb ging es mit den Wettbewerben „Schleuder-UHU“, „Gliding Class“ und „Mini-UHU“ weiter.

Die letzten Flüge der Klasse „Der kleine UHU“ konnten erst am Sonntag geflogen werden: Drei Teilnehmer hatten alle Durchgänge mit der maximalen Flugzeit geschafft, sodass die Siegerin erst nach zwei Stechen feststand. Anschließend wurden die „Open Gliding Class“ und die „Electric Class“ geflogen.

Bei der Siegerehrung am Montagmorgen gingen 82 Urkunden an 31 Teilnehmer aus acht Bundesländern. Die Teilnehmer erhielten zudem jeweils einen Sachpreis, gestiftet von den Firmen „Aero Naut“ und „Thiele Modellbau“.

Text und Foto: DAeC



Die Teilnehmer gaben beim UHU-Cup alles

56. TECKPOKALFLIEGEN

EINLADUNG AN ALLE HANG-MODELLSEGELFLIEGER

Die 56. Auflage des Teckpokalfliegens findet dieses Jahr am **Samstag und Sonntag, 1. und 2. September**, statt. Hierbei handelt es sich um einen Modellflug-Wettbewerb im Hang-Segelflug. Der Wettbewerb findet in Owen am Modellfluggelände Teck statt – je nach Wetter

am Burg Teck-Wanderparkplatz „Hörnle“ oder „Hohen Bohl“ Gemeinde Owen. Die genaue Anfahrtsbeschreibung findet sich hier:

Bohl: www.rc-network.de/hff/html/2.html
Hörnle: www.rc-network.de/hff/html/4.html

Die Ausschreibung und weitere Informationen gibt es im Internet unter www.teckpokal.de.

Text: Christian Laulies/red.

EU-BESTIMMUNGEN FÜR DEN MODELLFLUG

Am 12. Juni 2018 hat das Europäische Parlament über die Änderung der EASA Basic Regulation (bisher EG 216/2008) abgestimmt und den vorgeschlagenen Text mit 558 Stimmen bei 71 Gegenstimmen und 48 Enthaltungen angenommen. Damit fallen in Zukunft unbemannte Luftfahrzeuge unter 150 Kilogramm in die Zuständigkeit der EASA.

Bisher waren diese im nationalen Recht angesiedelt. Damit fällt in Zukunft auch der Modellflug in die Zuständigkeit der EASA, wird aber durch den bereits vorlie-

genden Vorschlag der EASA zu den Regeln und Prozeduren für den Betrieb unbemannter Luftfahrzeuge für den Bereich des verbandsgebundenen Modellflugs wieder in nationale Zuständigkeit zurückverwiesen.

Eine Änderung der New Basic Regulation ist nicht zu erwarten, da sich Rat und Parlament bereits auf den vorliegenden Text verständigt haben. Es ist davon auszugehen, dass die Verordnung im letzten Quartal 2018 in Kraft treten wird. Nach Inkrafttreten ist die Europäische Kommis-

sion ermächtigt, Durchführungsverordnungen für unbemannte Luftfahrzeuge zu erlassen.

Wenn diese Durchführungsverordnungen in Kraft getreten sind, wird der Modellflug nach einer Übergangsfrist neu organisiert werden. Die Vorarbeiten dazu sind seitens des DAeC bereits in vollem Gange, um eine für den Modellflug möglichst optimale Lösung zu erreichen.

Text: Bundeskommission Modellflug im DAeC

Einladung an alle Modellflieger 36. HAHNWEIDE-POKALWETTBEWERB

Für ferngesteuerte Segelflugmodelle mit und ohne Elektroantrieb

Veranstalter: Fliegergruppe Wolf-Hirth, Abteilung Modellbau
Ort: Sonderlandeplatz Hahnweide bei Kirchheim/Teck
Datum: Sonntag, 7. Oktober 2018
Ausschreibung: www.wh-modeller.de oder Dieter Rein, Hakenäckerweg 8, 73230 Kirchheim/Teck, E-Mail: dieter-rein@t-online.de.

Text: Dieter Rein

HÄNGEGLEITEN

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT IM DRACHENFLUG DIE SIEGER STEHEN FEST



Der Startplatz bei der DM auf dem Kandel im Schwarzwald war gut gefüllt

Vier Durchgänge in fünf Tagen, knapp 70 Teilnehmer aus sieben Nationen: Die „Internationale Deutsche Meisterschaft im Drachenfliegen“ hat vom 29. Mai bis 3. Juni zahlreiche Zuschauer auf den Kandel im Schwarzwald gelockt. Zu den Teilnehmern gehörten einige der besten Drachenflieger Europas, darunter Tim Grabowski, der zuletzt 2016 den WM-Titel holte. Geflogen wurden täglich neue Aufgaben – abgestimmt auf die jeweilige Wetterlage. Den Blog zum Wettbewerb und einen ausführlichen Bericht gibt es auf der Webseite des DHV (www.dhv.de).

Die Ergebnisse im Überblick:

Flexible Drachen

1. Roland Wöhrle
2. Olav Opsanger (NOR)
3. Primož Gricar

Starrflügler

1. Markus Baisch
2. Tim Grabowski
3. Toni Raumauf (AUT)

Text: DAeC
Foto: Muenchmayer/DHV

REGIO-AIRPORT MINGEN

1. FLY-IN FÜR ULTRALEICHTFLUGZEUGE



Am letzten September-Wochenende sind alle UL-Piloten nach Mengen zum Fly-In eingeladen

Am Verkehrslandeplatz Regio-Airport Mengen findet am **Samstag und Sonntag, 29. und 30. September**, unter der Schirmherrschaft von Alois Reischmann – Flugschule „AirLeben“ – das 1. Fly-In für Ultraleichtflugzeuge statt.

Die Veranstaltung möchte es allen interessierten Piloten, die mit ihrem Ultraleichtflugzeug nach Mengen kommen, ermöglichen, verschiedene Schnupperflüge mit den am Markt neuen Ultraleichtflugzeugmodellen – Tragfläche und Drehflügler – wahrnehmen zu können.

Es besteht die Möglichkeit zum „Testen“ der folgenden neuen Ultraleichtgeräte:

- Coax 2D UL-Hubschrauber vom Hersteller EDM
- C42 Elektro von Comco Ikarus
- Tragschrauber C2A von Rotorvox mit Side-by-Side Steuerung
- sowie sonstige neue Luftsportgeräte.

Im Rahmen einer angedachten Gebrauchtflugzeugbörse haben alle, die ihr UL-Flugzeug/Drehflügler verkaufen wollen, an diesem Wochenende Gelegenheit, ihr Flugzeug anzubieten und für Besichtigungen sowie für Probeflüge zur Verfügung zu stellen. Außerdem gibt es die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Flohmarkt für gebrauchte Flugzeug- oder Ausrüstungsteile. Hierzu wird gegen ein Nutzungsentgelt von 10 Euro für Samstag und Sonntag eine Räumlichkeit mit Tischen zur Verfügung gestellt.

Verpflegung

An dem Wochenende wird für das leibliche Wohl durch das Flugplatzrestaurant und zusätzliche Pizza-/Imbisswagen gesorgt sein. Zudem gibt es auch kühle Getränke am Getränkewagen.

Übernachtungsmöglichkeiten

Das direkt am Flugplatz gelegene Hotel „Zum Fliegerwirt“ bietet Übernachtungsmöglichkeiten: Hotel „Zum Fliegerwirt“, Flugplatz 34, 88512 Mengen; www.zum-fliegerwirt.de, Telefon 07572 76034-0 oder 0160 95838631, E-Mail: hotel@zum-fliegerwirt.de.

Weitere Hotels in der Nähe des Flugplatzes gibt es unter www.mengen.de (Unterkunftsverzeichnis).

Transfermöglichkeiten

Autovermietung Heinzlmann, Telefon 07586 92130.

Die Schlüssel für reservierte Mietwagen werden von der Autovermietung auf Wunsch im Tower hinterlegt.

Taxi-Service Kuchelmeister, Telefon 07572 7679700, www.taxi-kuchelmeister.de, E-Mail: info@taxi-kuchelmeister.de

Attraktionen

Ein Rahmenprogramm ist geplant.

Besichtigungen

Am Regio-Airport-Mengen ist der UL-Flugzeugbauer Comco Ikarus beheimatet. Es besteht die Möglichkeit einer Betriebsbesichtigung. Außerdem wird sich der

UL-Wartungs- und Reparaturbetrieb Kondor Aviatik vorstellen. Die Flugschulen am Platz „AirLeben“, das Flugsportzentrum Mengen und die Flugschule DAS stehen an allen Tagen für Auskünfte und Beratungen zur Verfügung.

Sonstige Informationen

Anmeldungen für das Fly-In sind über a.reischmann@gmail.com erwünscht, aber nicht Bedingung. Es ist auch möglich, einfach so zu kommen (bitte evtl. PPR beachten). Aktuelle Informationen und die Flugplatzgebührenübersicht gibt es unter www.regio-airport-mengen.de.

Text und Foto: Jörg Menge/Alois Reischmann/red.

FALSCHER AUSTRAGUNGSORT DER NÄCHSTEN UL-DM KORREKTUR

In einem Bericht über die Deutsche Meisterschaft im Ultraleichtflug hatte es in der Juli-Ausgabe des adlers geheißen, die nächste UL-DM finde vom 30. Mai bis 2. Juni 2019 in Eggenfelden statt. Hier hatte sich der Autor geirrt – die Meisterschaft wird in Mühldorf ausgetragen. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

Text: red.

60. SÜDWESTDEUTSCHER RUNDFLUG UND BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE MOTORFLUGMEISTERSCHAFT IN SCHWÄBISCH HALL

TEAM BÄDER/SPRENG SICHERT SICH DEN SIEG



(v.l.): Die Gewinner des 60. Südwestdeutschen Rundflugs und zugleich Baden-Württembergische Motorflugmeister 2018: Helmut Bäder und Gerhard Spreng mit BWLV-Geschäftsführer Klaus Michael Hallmayer

Beste Bedingungen, gute Beteiligung und strahlende Gesichter bei den Gewinnern: Am Samstag, 7. Juli, hat der Baden-Württembergische Luftfahrtverband (BWLV) den 60. Südwestdeutschen Rundflug (SWDR) am Adolf-Würth-Airport in Schwäbisch Hall veranstaltet. Helmut Bäder und Gerhard Spreng gewannen nicht nur den Wettbewerb, sondern sicherten sich zugleich den Titel des Baden-Württembergischen Motorflugmeisters.

Ausgerichtet wurde der Wettbewerb vom gastgebenden Luftsportverband Schwäbisch Hall, einem der größten Luftsportvereine in Baden-Württemberg. Die Schirmherrschaft hatte Prof. Dr. h.c. mult. Reinhold Würth übernommen, der am Vormittag auch vor Ort war. 20 Flugzeugbesatzungen nahmen teil an dem Ereignis, bei der Siegerehrung am Abend in der Würth-Halle waren rund 140 geladene Gäste anwesend.

Der Südwestdeutsche Rundflug ist einer der ältesten Motorflug-Wettbewerbe in Deutschland und wurde vom Motorflugreferenten des Baden-Württembergischen Luftfahrtverbandes, Dr. Dietrich

Knapp, und dem Schwäbisch Haller Fritz Hasenmayer sowie weiteren Fliegerkameraden 1958 nach der Wiederzulassung des Luftsports in den 1950er-Jahren aus der Taufe gehoben.

Anspruchsvolle Wettbewerbsaufgaben

Die Piloten konnten auch in diesem Jahr ihre fliegerischen und navigatorischen



Prof. Dr. Reinhold Würth bei seiner Ansprache an die Teilnehmer des 60. SWDR am Adolf-Würth-Airport

Fähigkeiten bei anspruchsvollen Aufgaben unter Beweis stellen. Der Wettbewerb führte sie nach dem Start in Schwäbisch Hall auf einem Rundkurs nach zwei Zwischenlandungen in Unterschüpf und Niederstetten wieder dorthin zurück.

Gestartet wurde wie üblich in zwei Klassen, der Wettbewerbsklasse (Fortgeschrittene) und der Touring-Klasse (Einsteiger). Zumeist bestanden die Besatzungen aus einem Zweierteam, dem Piloten und dem Navigator. Diese mussten spezielle fliegerische Aufgaben bewältigen – darunter einen vorgegebenen Rundkurs navigatorisch erfassen und errechnen, Wendepunkte zeitgenau überfliegen, diverse Suchbilder auffinden und abschließend in einem ausgelegten Landefeld zielgenau landen. Am Ende galt es, die wenigsten Strafpunkte zu sammeln.

Bäder/Spreng sind auch Baden-Württembergische Motorflugmeister

Dies gelang dem Team Helmut Bäder und Gerhard Spreng aus Kirchheim/Teck am besten. Mit nur 117 Strafpunkten konnten sie den Wettbewerb für sich entscheiden; gefolgt von der Einzelpilotin Esther Rimensberger (LSG Breitscheid-Haiger, 194 Punkte) auf dem zweiten Platz und dem drittplatzierten Team Andreas Ritter/Stefan Fackler (SFG Tannheim, 335 Punkte).

Gleichzeitig wurde auch der baden-Württembergische Motorflugmeister ermittelt.



(v.l.): BWLV-Präsident Eberhard Laur überreicht eine Plakette, die zum 60. SWDR angefertigt wurde, an Schirmherr Prof. Dr. Reinhold Würth

Dessen Wertung erfolgt aus den Ergebnissen des Südwestdeutschen Rundflugs sowie des Allgäufluges, der vor wenigen Wochen stattgefunden hatte. Auch hier setzten sich Helmut Bäder und Gerhard Spreng deutlich mit 464 Punkten durch. Auf dem zweiten Platz landete die Besatzung Stefan Hoffer/Manuel Bender (LSR Aalen, 895 Punkte), den dritten Platz sicherte sich das Team Andreas Ritter/Stefan Fackler (SFG Tannheim, 918 Punkte).

Weitere Wertungen gab es in der Einsteigerklasse, die Thomas Schuler und Anna Schäfer für sich entschieden sowie bei der Ermittlung der besten Landungen, wo erneut Helmut Bäder und Gerhard Spreng die besten Leistungen erbrachten.

Ansprache des Schirmherrs Prof. Dr. Reinhold Würth

Zum Auftakt am Vormittag war der Schirmherr, Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth vor Ort und überbrachte den Fliegern seine persönlichen Grüße und guten Wünsche. In seiner Ansprache erinnerte Würth an die Geschichte des Adolf-Würth-Airports, dessen Erhaltung nach seiner Schließung als Militärflugplatz maßgeblich auf das Engagement des Unternehmers zurückgeht. „Das kostete viel Mühe, und zum Glück ist es gelungen. Heute ist der Flugplatz nicht mehr wegzudenken“, sagte Würth, der selbst bis vor wenigen Jahren als Pilot aktiv war und zuletzt 7.000 Flugstunden verbuchen konnte.

Der Fliegerei sei er immer verbunden gewesen: „Ich bin auf der ganzen Welt geflogen und hatte viele schöne Erlebnisse.“ Das Fliegen wertete er als wichtigen Beitrag für die Gesellschaft: „Mir selbst hat die Fliegerei unglaublich viel gebracht, bis ins Berufsleben hinein. Als Pilot ist man immer angehalten, sich andere Optionen offenzuhalten. Das ist charakterprägend.“ Deshalb sei es auch eine wichtige Aufgabe der Luftsportvereine, die Jugend dahingehend auszubilden.

Gleichzeitig mahnte Würth die Flieger zur besonderen Vorsicht, was er mit Berichten von eigenen Erlebnissen unterstrich. „Seid so gut, haltet euch an die Regeln. Man darf nie mit dem Kopf durch die Wand“, so sein Fazit. Den Wettbewerbern wünschte er „vor allem eins: viel, viel Freude!“

Eberhard Laur, Präsident des Baden-Württembergischen Luftfahrtverbandes, dankte dem Schirmherrn und BWLV-



Die Teilnehmer des Südwestdeutschen Rundflugs beim Lösen der Navigationsaufgaben im Theorieteil vor dem Flug

Ehrenmitglied Prof. Dr. Würth ganz besonders. Dieser hatte sich als großzügiger Sponsor auch bereit erklärt, für die Kosten der Abendveranstaltung aufzukommen. „Sie waren der Fliegerei stets verbunden und den Fliegern wohlgesonnen. Das demonstrieren Sie seit Jahren immer wieder eindrucksvoll. Und dafür können wir Ihnen nicht genug Dank sagen“, so Laur.

Das Engagement des Unternehmers in vielen sozialen Belangen, aber gerade auch im Luftsport und in der Luftfahrt, sei einzigartig, betonte Laur. „Der BWLV darf sich glücklich schätzen, Sie als Unterstützer und großes Vorbild, auch in menschlicher Hinsicht, in seinen Reihen zu wissen.“

Lange Tradition

Bei der Siegerehrung am Abend begrüßte BWLV-Präsident Eberhard Laur dann zahl-



Hartmut Baumann sprach für die Stadt Schwäbisch Hall in Vertretung des Oberbürgermeisters Hermann-Josef Pelgrim zu der Fliegergemeinde



Bernd Steck (rechts) wurde von BWLV-Präsident Eberhard Laur für seine langjährigen Verdienste mit der Goldenen Wolf Hirth Medaille des Verbandes ausgezeichnet

reiche weitere Ehrengäste – darunter den FDP-Landtagsabgeordneten Dr. Friedrich Bullinger, den Vertreter der Stadt Schwäbisch Hall, Hartmut Baumann, den Geschäftsführer des Adolf-Würth-Airports, Peter Wohlleben und den Sulzdorfer Ortsvorsteher Walter Frank. In seiner Ansprache ging Laur auf die lange Geschichte des SWDR ein. „Vieles hat sich gewandelt, doch eines ist gleich geblieben: Der Luftsport ist ein tolles Hobby, das Alt und Jung verbindet“, so Laur. Er dankte allen Beteiligten, die zum guten Gelingen des SWDR beigetragen hatten und betonte, dass vor allem eines beim Wettbewerb zähle: „Fairness und Sicherheit sind entscheidend.“

Udo Illig, Präsident des LSV Schwäbisch Hall, betonte, es sei dem Verein, der im kommenden Jahr sein 90-Jahr-Jubiläum



Für die Gäste gab es abends ein Ballonglücken

feiert und somit zu den ältesten in Baden-Württemberg gehört, eine besondere Ehre, den Südwestdeutschen Rundflug ausrichten zu dürfen. Als einer der wenigen Vereine habe man es geschafft, noch immer alle sieben ursprünglichen Luftsportarten und Teilvereine unter einem Dach zu belassen. „Das ist eine tolle Sache, auf die wir auch sehr stolz sind“, so Illig. Der Vereinsvorsitzende dankte allen Helfern, der Geschäftsleitung des Adolf-Würth-Airports wie auch dem Schirmherrn Reinhold Würth: „Es ist nicht selbstverständlich, dass wir in diesem schönen Ambiente feiern dürfen.“

Fliegerei als wichtige Stütze des Ehrenamts

In Vertretung der Stadt Schwäbisch Hall richtete Hartmut Baumann, der

erste ehrenamtliche Stellvertreter des Oberbürgermeisters Hermann-Josef Pelgrim, das Wort an die Gäste. Letzterer war wegen einer dringenden Verpflichtung im engen Familienkreis kurzfristig verhindert gewesen. „Man sieht, der Luftsport ist beliebt“, sagte Baumann im Hinblick auf die gut besuchte Veranstaltung. Die Luftsportler lobte er für ihr gesellschaftliches Engagement: „Es gibt hier einen großen Teamgeist. Das ist in der heutigen Zeit sehr wichtig, und hierfür sind Sie ein gutes Beispiel.“ Der Baden-Württembergische Luftfahrtverband, so Baumann, zeichne sich durch „eine fantastische Jugendarbeit“ aus und leiste somit einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft. Dies sei unbedingt unterstützenswert, und das Ehrenamt trage zu einem erfüllten Leben bei.



Die Teilnehmer des 60. Südwestdeutschen Rundflugs



(v.l.) Schirmherr Prof. Dr. Reinhold Würth im Gespräch mit BWLV-Präsident Eberhard Laur und Udo Illig, Präsident des LSV Schwäbisch Hall

Im Hinblick auf einige Anwohner, die gegen Fluglärm mobil machen, betonte Baumann, dass die Stadt Schwäbisch Hall seit Jahren auf den Dialog setze. Dennoch stellte er klar: „Früher, als wir hier noch ein Militärfluggelände hatten, war die Lärmbelastung deutlich größer.“ Heute sei der Adolf-Würth-Airport ein bedeutender Bestandteil des Wirtschaftsstandorts Schwäbisch Hall, den es zu erhalten gelte – „die Zahlen sprechen für sich“. Der Airport habe eine starke Entwicklung hinter sich, die der Gemeinderat in Schwäbisch Hall stets unterstützt habe. „Wir werden hier auch weiterhin auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit bauen“, sagte Baumann.

Besondere Auszeichnung für Bernd Steck und Walter Vogel

Für ihre besonderen Verdienste um den Luftsport wurden Bernd Steck und Walter Vogel, zwei langjährige Wettbewerbsorganisatoren, mit der Goldenen bzw. Silbernen Wolf Hirth Medaille des Baden-Württembergischen Luftfahrtverbands ausgezeichnet.

Nach der Siegerehrung konnten sich die Besucher noch über ein sogenanntes Ballonglücken freuen. Hierbei wurden Heißluftballone in der Dämmerung besonders mithilfe der Gasbrenner in Szene gesetzt, ohne dabei abzuheben. Eine Tombola und ein festliches Abendbuffet rundeten die Veranstaltung ab.

Text: Simone Bürkle
Fotos: Simone Bürkle/Jürgen Weller



Alle Ergebnislisten gibt es unter www.bwlv.de. Ein Fernsehbericht, den ein Team des SWR am Veranstaltungstag produziert hat, findet sich hier in der SWR-Mediathek: <https://swrmediathek.de/sendungverpasst.htm?show=&date=20180707> (unter 19.30 Uhr, SWR Aktuell Baden-Württemberg > Sendung 19.30 Uhr, ca. Minute 15:00 ff.). Link zum Bericht im Haller Tagblatt: www.swp.de/suedwesten/staedte/schwaebisch-hall/spreng-fliegt-am-praezisesten-27110690.html



Bei den Ziellandungen musste ein eigens markierter Abschnitt der Landebahn möglichst genau getroffen werden

Der SWDR – ein Wettbewerb mit viel Tradition: Beurkundungskarte von 1970



Ein Team des SWR war vor Ort und produzierte Beiträge für TV und Radio

BASIC REGULATION

ENTWICKLUNGEN BEI DER ERHÖHUNG DER MTOW AUF 600 KILOGRAMM

Auf dem Weg zur Neuregelung der UL-Zulassungen in Richtung 600 Kilogramm MTOM gibt es einige neue Entwicklungen. Hierzu hat der DAeC zwei Texte herausgegeben, die im Folgenden nachzulesen sind.

Etappensieg in Sachen 600 Kilogramm

Seit dem Jahr 2015 haben die verschiedensten Fachgremien an einer Überarbeitung der „Basic Regulation“, den gemeinsamen Vorschriften für den Luftverkehr in Europa, gearbeitet. In Sachen 600 Kilogramm gibt es Neues:

Ein ganz wichtiger Etappensieg auf dem Weg zur Neuregelung der UL-Zulassungen – allgemein unter dem Stichwort „600 Kilogramm MTOM“ bekannt – ist am 12. Juni errungen worden. Das Europäische Parlament hat die Gesetzesvorlage zu den „Gemeinsamen Vorschriften für die Zivilluftfahrt und zur Errichtung einer europäischen Agentur für Flugsicherheit“ (die Basic Regulation in revidierter Form) angenommen! Darin sind – mit kleinen Änderungen – die bisherigen Gewichte und Grenzwerte der Ultraleichtflugzeuge festgelegt und die Regulierung im Detail nach wie vor den Mitgliedstaaten überlassen worden. Allerdings wird den Staaten die Möglichkeit eingeräumt, in einem Opt-out-Verfahren die Gesamtmasse auf maximal 600 Kilogramm heraufzusetzen.

Aber bevor bei Piloten und Herstellern erste Freudenfeuer gezündet werden: Es ist noch ein Stück Geduld und Arbeit erforderlich, bis wir Ultraleichtflugzeuge mit einem festgeschriebenen Leerge-

wicht und einer vernünftigen Zuladung haben, die weiter in der Zuständigkeit der beauftragten Verbände behandelt werden. Zunächst muss die Verordnung noch in Kraft treten, das Verkehrsministerium die erforderliche Opt-out-Erklärung an die EU melden und dann die entsprechenden nationalen Rahmenvorschriften ändern.

Einen Zeitplan können wir noch nicht voraussagen, die entsprechenden Vorarbeiten wie auch die erforderliche Anpassung der Bauvorschriften an diese neue Lage sind von den Beauftragten bereits in die Wege geleitet worden.

Text: Wolfgang Lintl, Vorsitzender der DAeC-Bundeskommision Ultraleichtflug

EUROPA MACHT DEN WEG FREI FÜR 600 KILOGRAMM

Die Diskussion um die Erhöhung der Abflugmasse für Ultraleichtflugzeuge ist schon seit vielen Jahren nicht nur ein nationales Thema. In Europa waren sich die meisten Aeroclubs der Länder einig, dass eine Änderung der Bestimmung der Basic Regulation aus dem Jahr 2006 dringend notwendig ist. Europe Air Sports (EAS) zusammen mit der European Microlight Federation (EMF) hat bei den politisch Verantwortlichen in Brüssel beharrlich die Forderung nach Verbesserungen und sinnvollen Bestimmungen vorgetragen. Mit Erfolg: Mit ihren Argumenten und einer mehrjährigen politi-

schen Kampagne überzeugten sie, auch mithilfe der Unterstützung der nationalen Verbände, letztendlich die Abgeordneten des Europäischen Parlaments und die Vertreter der Mitgliedstaaten im Ministerrat, dass die Gewichtsgrenzen dringend erhöht werden müssen.

Das Ergebnis ist nun in der neuen EASA Basic Regulation zu finden, die im Juni vom EU Parlament und dem Ministerrat verabschiedet wurde. Sie erlaubt den Staaten, eigene Grenzen bis maximal 600 Kilogramm und die Vorschriften dafür festzulegen. Eine generelle Anhebung der Gewichtsgrenzen im Annex I (vormals Annex II) von 472,5 auf 600 Kilogramm war politisch aufgrund des Widerstands im Ministerrat und durch die Europäische Kommission nicht durchsetzbar. Zudem sah der Verordnungsentwurf der Europäischen Kommission keine Anhebung der Gewichtsgrenzen vor. Dort setzte man voll und ganz auf das europäische Regelwerk. Selbstverständlich ist, dass die technischen Voraussetzungen, beispielsweise Belastungsnachweise, in den Musterzulassungen dokumentiert werden.

Europäische Regeln, die für alle EU-Staaten gelten, werden in Brüssel gemacht. Oft aber erlauben oder erfordern diese Vorschriften, dass auf nationaler Ebene die vorgegebenen Spielräume genutzt werden, um den individuellen Bedürfnissen der Staaten Rechnung zu tragen. Wenn die neue Basic Regulation in Kraft tritt, damit ist im Laufe des Sommers zu rechnen, müssen die nationalen Behörden, in Deutschland das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, aktiv werden und bei der EU eine sogenannte „Opt-out“-Erklärung abgeben. Erst damit darf die Klasse bis 600 Kilogramm national geregelt werden.

Jetzt gilt es weiter aktiv zu sein, damit die Chancen aus der neuen Basic Regulation im Sinne der Piloten genutzt werden können. Ziel muss es sein, dass möglichst viele Staaten von den neuen Freiheiten Gebrauch machen.

*Text: Timo Schubert, Europe Air Sports
Foto: Breezer Aircraft/DAeC*



BITTE VORMERKEN!

77. DEUTSCHER SEGELFLIEGERTAG IN KOBLENZ

Die Bundeskommission Segelflug und der Aero-Club Koblenz laden zum 77. Segelfliegertag am **Samstag, 3. November 2018**, ins Kurfürstliche Schloss in Koblenz ein. Auf dem Programm stehen der Bericht der Bundeskommission Segelflug, Siegerehrungen und viele Vorträge, auch über die Highlights des Segelflugjahres 2018. Am Vortag des Segelfliegertages wird wieder die Gremiensitzung der Bundeskommission Segelflug stattfinden.

Text: DAeC



FAVORITENSCHRECK

MAX KOLLMAR SIEGT BEIM INTERNATIONALEN BAYREUTH-WETTBEWERB

Kurz nach Pfingsten fand der Internationale Bayreuth-Wettbewerb 2018 statt. Zehn Tage lang kämpften 85 Piloten in drei Wertungsklassen um die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft 2019, für die bayerischen Piloten ging es zusätzlich noch um den Bayerischen Meistertitel.

Max Kollmar von der Fliegergruppe Donzdorf trat mit seinem Nimbus 4 T in der Offenen Klasse an. Hatte man Max im vergangenen Jahr bei einem Wettbewerb noch scherzhaft geraten, ein H-Kennzeichen für sein Flugzeug zu beantragen, wusste man in der Szene jetzt schon recht genau, dass Max mit seinem Flugzeug sehr gute Leistungen bringen kann. Bereits am zweiten Wertungstag schrieb der Bayreuther Pressesprecher in einer Pressemitteilung: „Der Tagessieg der Offenen Klasse ging an Max Kollmar von der FG Donzdorf aus Baden-Württemberg, an einen jungen Piloten, der vielleicht dieses Mal die Rolle des Favoritenschrecks übernehmen kann.“



Max Kollmar von der FG Donzdorf im Nimbus 4 T

179 Punkte Vorsprung zum Zweitplatzierten

Zum Ende des Wettbewerbs hatte sich der „Favoritenschreck“ mit einem Tagessieg und drei zweiten Plätzen in der Offenen Klasse mit 179 Punkten Vorsprung zum Zweitplatzierten Nobert Kalisch souverän durchgesetzt und den Gesamtsieg erfohlen. Bei der Fliegergruppe Donzdorf war die Freude groß.

Am Tag der Siegerehrung sah die Abstellfläche vor dem Tower in Bayreuth aus wie eine Außenstelle der Fliegergruppe Donzdorf, denn spontan flogen vier Maschinen nach Bayreuth, um bei der Siegerehrung dabei sein zu können – und die Besatzungen feierten Max dort gebührend!

Die Fliegergruppe Donzdorf gratuliert Max Kollmar zu seinem tollen Erfolg und wünscht ihm weiterhin spannende, erfolgreiche und sichere Flüge!



Bei der Siegerehrung: Max Kollmar (3.v.r.), neben der Oberbürgermeisterin von Bayreuth, Brigitte Merk-Erbe

Text: Michael Baer

Fotos: Daniel Große Verspohl (LSG Bayreuth)/FG Donzdorf

ALPENFLUG

MIT DEM BW1 IN LIENZ



Die Dolomiten bei einer Basis von über 4000 Meter

Anfang Juni waren wir für zwei Wochen mit dem BW1 in Lienz, um das Alpenfliegen zu erfahren und uns den einen oder anderen Kniff von den erfahrenen Alpensegelfliegern im Doppelsitzer abzuschauen.

Die erste Woche hatte eher durchwachsenes Wetter zu bieten, bei dem es zu kürzeren Trainings- und Gewöhnungsflügen zwischen einzelnen Schauern im Pustertal mit bis zu vier Stunden Flugdauer kam. Für uns als Alpenneulinge war es schon extrem beeindruckend, wenn man das erste Mal unter Grat das Tal entlangfliegt und dann wieder achtend über den Grat kommt und zum Alpenhauptkamm sieht. Im Vergleich zum Flachland ist es ein nochmal deutlich intensiveres und beeindruckenderes Fliegen und Wahrnehmen.

Vorbei am Großvenediger

Bei Regenwetter wurde geraftet und gewandert. In der zweiten Woche wurde das Wetter dann deutlich besser, und es ergab sich die Möglichkeit, einen größeren Teil der Alpen kennenzulernen. Ein Flug führte mit dem BW1 von Lienz aus am Großvenediger vorbei auf die Nordseite bis kurz vor Wien.

Auf dem Rückflug wurde es dann schwierig. Über dem Katschbergpass ging es unter der aufziehenden Abschirmung unter den letzten Flusen zurück Richtung Lienz. Um 18.30 Uhr fehlten

immer noch 200 Höhenmeter, um nach Hause zu kommen. Durch den sich mehr und mehr verstärkenden Wind und die Labilisierung der herannahenden Front gelang es uns, diese 200 Meter Höhe im Hangaufwind zu „erachten“, um dann schnell vor dem Gewitter in Lienz zu landen. Das Abbauen des Flugzeugs fand schon im Regen statt.

Der zweite große und auch letzte Flug in den Alpen gelang uns am Tag vor der Abreise. Hier ging es zuerst nach Osten

an den Millstätter See und dann über Mauterndorf auf die Alpennordseite Richtung Wien. Nach der Wende ging es wieder nach Westen am Brenner zurück auf die Alpensüdseite. Von dort gab es noch einen Abstecher in die Dolomiten bei einer Basis von über 4000 Metern. Viel zu schnell ging die tolle Zeit in den Alpen vorbei. Dennoch werden wir sicher wieder in Lienz unsere Lager aufschlagen, denn der Flugplatz Lienz-Nikolsdorf bietet eine gute Infrastruktur mit freundlichen Fliegerkollegen.



Der BW1 in Lienz vor dem Start

Danksagung

Herzlichen Dank an Dieter und Stefan Fromme, die uns ihr enormes Fachwissen im Alpenflug auf eine einmalige pädagogische Art und Weise vermittelten und uns zuliebe meistens auf ihren Ventus verzichteten. Wir hätten uns keine besseren Begleiter mit so einer Leidenschaft und Kompetenz, fliegerisch als auch menschlich, vorstellen können.

Zuletzt möchten wir uns beim SBW-Förderverein für die Möglichkeit bedanken, dass wir dieses tolle Flugzeug nutzen konnten. Eine Mitgliedschaft im SBW ist auf alle Fälle zu empfehlen. Nur dann hat man die Chance, völlig unbürokratisch auf so ein Flugzeug zuzugreifen. Vielen Dank!

Text und Fotos: Ralf Herold und Nils Prokisch



Schauer im Pustertal

STRECKENFLUG 300!

Nein, es geht hier nicht um den Film von Zack Snyder von 2006, sondern um den Streckenflug. Dabei eine möglichst große Distanz zurückzulegen: Das ist höchste Erfüllung für uns Flugsportler. Persönlich hatte ich in den vergangenen fünf Jahren beinahe zahllose Versuche gestartet, die magische Grenze eines 300-Kilometer-Dreiecks im Alleinflug zu überwinden – mit überschaubarem Erfolg. Bis zu jenem Tag, an dem sich das ändern sollte. Im Folgenden ein Bericht dazu.

Immer noch fliege ich bis dato viel zu lange in Bärten und zu zaghaft nach vorn. Damit aber soll jetzt Schluss sein. Das Wetter scheint vielversprechend, der Job hat ebenfalls ein Zeitfensterchen geöffnet, und die ASW24 XF des FSR Kraichgau war schnell vorbereitet. Zum Rückholer bestimme ich Wolfgang Weber, der auch unser Wettbewerbsleiter am jährlichen Pflingstfliegen ist, und der ganz charmant und selbstlos zustimmt. Mein Plan: Alleine 300 Kilometer Richtung Nord-West!

Schritt für Schritt

Nach wenigen Sekunden interveniert Steffen – erfahrener Streckenflieger unseres Vereins – und merkt an, dass er mit seiner ASW24 3L ebenfalls mindestens 300 Kilometer fliegen wolle, aber nach Nord-Osten. Er bietet an, mit mir zusam-

men zu fliegen. Wasser? Check. Luftfahrtskarten? Check. Luftfahrzeugpapiere? Check. Akkus? Check. Benny, Steffen und Wolfgang programmieren das LX. Ich bin kein Freund davon, mag lieber Butterfly, seit ich mich auf der AERO in Friedrichshafen einmal an der Bedienung hell-auf begeistern konnte. Aus meiner Sicht ist es kein gutes Zeichen, wenn drei erfahrene Piloten notwendig sind (vier, mich eingeschlossen), um eine Strecke mit zwei Wendepunkten ins LX Navi zu programmieren.

09:51 UTC – es geht los

Steffen lässt mir den Vortritt am Seil. Die Bärte ziehen noch nicht so gut, so früh am Tag im Kraichgau. Trotzdem sieht das Wolkenbild vielversprechend aus. Steffen startet ein paar Minuten später. Ich schaffe es, Höhe zu halten und nach einigen Kreisen leicht zu gewinnen. Steffen hat einen besseren Bart und ich fliege zu ihm hin. Kaum an der Basis angekommen, fliegt er schon ab. Ich folge leicht rechts versetzt hinter ihm. Das Ziel: die erste Wende, querab Lager Hammelburg.

Es geht los ... am Funk

Der erste Schenkel zeigt wie erwartet ein erstes langes Abgleiten, bei dem wir uns noch vorsichtig vorwärts tasten. Alles entspannt! Die nächsten Wolken ziehen

mal satt, mal weniger, und wir nutzen nur den damit verbundenen kurzen Lupfer. Im Funkverkehr hört man auf 122,475 pausenlos belangloses Gequatsche. Steigwerte werden beinahe minutenlang durchgegeben: Wo es ganz besonders steigt und ganz besonders sinkt – sogar mit gemessenen Einzelwerten. Wer wo jetzt mit Fliegen dran ist. Wo sich die Autoschlüssel von Jörgs Karre befinden, denn die muss dringend da weg. Wie am gestrigen Tag der Kuchen von Gitte war – hat eigentlich jeder Flugplatz eine GolfMike in der Platzrunde? Gaaanz liebe Grüße werden von Jutta an den Ingo ausgerichtet, der leider mal wieder nicht am Platz ist. Jemandem wird der Sprit knapp vor dem nächsten Schlepp. Ein Zellenwart wird gesucht, „da ist was komisch am Gerät“ und irgendwer will es „schneller... schneller!“ Irgendwann mittendrin erfleht einer die Bitte nach „Funkdisziplin“. Abgelehnt! Also schlage ich Steffen vor, auf die eigentliche Quasselfrequenz zu wechseln – gesagt, getan – Ruhe! Herrlich.

Die erste Wende

Die 3L scheint weniger Höhe zu verbrauchen als die XF. Steffen hat aufgrund der LX-Programmierung eine andere Wende, die etwa zehn Kilometer von meiner entfernt liegt. Ich wende querab Lager Hammelburg und parke unter einer Wolke. Trotzdem verliere ich den Sichtkontakt zu



Mit seinem ersten Streckenflug über 300 Kilometer ist David Krebs ein tolles Erlebnis gelungen

ihm und werde nervös, weil sich die Thermik hier ein wenig ziert. Positionsmeldungen von Steffen sind schwierig zu interpretieren, da viel Segelflugverkehr in dieser Gegend herrscht. So fliege ich langsam auf eigene Faust weiter. Doch in Gedanken telefoniere ich schon mit Wolfgang und suche nach einem diplomatischen Weg ihm zu erklären, dass er jetzt knappe 3,5 Stunden zu mir hinfahren muss. Den Gedanken verwerfe ich rasch wieder und konzentriere mich aufs Fliegen. Erneutes Parken und noch kein Sichtkontakt zu Steffen. Als er seinen Standort über Karlstadt-Saupurzel angibt, kann ich ihn räumlich einordnen. Schon hat mich Steffen eingeholt, er fliegt sogar wesentlich höher als ich, und ich fühle mich wie ein Anfänger.

Gelegentlich verhalten sich andere Segelflieger-„Kameraden“ hingegen wie ein „Baubuden-Rülps“. Einfach unkameradschaftlich. Ich sehe mehrfach, wie auf 6:30-Uhr-Position in 15 bis 20 Meter

Entfernung im Kreis innen hinter Steffen gekurbelt wird. Fliegt er schneller, um den Abstand zu vergrößern, macht der andere das auch. Schlimm anzusehen. Auch wenn vier Flieger rechtsherum im Bart kreisen, aber der letzte, der unten einkurbelt meint, es ginge links herum besser. Oder wenn das Flarm unentwegt als Warnung kreischt und blinkt. Man kann aber den Urheber im toten Winkel nicht ausmachen und wird schließlich innen geschnitten. Jeder dieser Flieger hat sein persönliches „Warum“, Steffen und ich fliegen weiterhin defensiv.

Zweite Wende

Auch an der zweiten Wende liegt die von Steffen wieder etwas weiter weg von meiner. So verliere ich ihn erneut, wieder ist viel Verkehr unterwegs, was eine Zuordnung erschwert. Über dem Autobahnkreuz bei Schnelldorf finde ich ihn weit über mir wieder im Pulk kreisen. So langsam kommt der Zielflugplatz in Reichweite

des Endanflugs. Dann die Frage von Steffen über Funk, ob ich heimfliege, was ich mit „Positiv“ bestätige. Er teilt mir daraufhin mit, es sei ihm „einfach noch zu früh“, und er würde nochmal in den Odenwald abdrehen. Dann ist er verschwunden.

Endanflug

Ich halte mich definitiv zu lange über dem Neckar in zerfallender Thermik auf. Fliege zu spät weiter, obwohl die Höhe schon locker gereicht hätte. Mein alter Fehler. Kein Endanflug geplant, dem LX nicht vertraut. Demnach erreiche ich Sinsheim auch viel zu hoch. Das LX gratuliert mir, da bin ich fast wieder versöhnt. Mittlerweile drückt die Blase. Ich melde mich zur Landung an der Position. Fahrwerk raus. Check. Nur bin ich noch zu hoch, also im Queranflug Klappen leicht raus. Ich stelle fest, dass die ASW24 schießt. Da ich zu schnell bin, ziehe ich hoch, leicht und nicht hoch genug. Ich verliere kaum Höhe und schieße immer noch. Also: Slip, hab ich schließlich gerade geübt, kann ich. Nur bin ich zu hoch und zu schnell, warte nicht das negative Wendemoment ab, „zwingen“ die ASW24 in den Slip: Wieder kein Höhenverlust. Das Lande-T ist Geschichte – Mist! Mit dem Ärger im Bauch auch noch zu früh abgefangen: klatsch! Nicht so stolz drauf.

LX, die letzte

Mit gesenktem Haupt schleppe ich mich samt XF dank Rückholer zur Abstellfläche. Dort entlade ich meine Ausrüstung und will den Flug vom LX auf einen Chip ziehen. Das klappt mit dem LX nicht auf Anhieb, eigentlich überhaupt nicht. Erst nachdem Wolfgang in den späten Abendstunden in der Flugzeughalle erneut einen Versuch wagt, gelingt das Unterfangen und der Flug kann bei beim OLC gemeldet werden.

Fazit

Was bleibt, ist für mich ein unvergessliches Erlebnis, welches mir nur durch tatkräftige Geduld, Mithilfe und Opferbereitschaft meiner Fliegerkameraden zuteil werden konnte. Dafür bin ich allen sehr dankbar. Mit solchen Erlebnissen im Hinterkopf fallen mir jeder Windendienst, Zellenwartlehrgang oder alle sonstigen Tätigkeiten im Verein leicht. Ich wünsche allen Fliegerkameraden mindestens ebenso schöne Flugerlebnisse und stets bessere Landungen als die oben beschriebene.

Text: David Krebs
Foto: Christoph Bechtold

TERMINTIPP

45. HEXENTREFFEN IN DRESDEN

Das ist neu: Nancy, Denise und Lisa – drei UL-Pilotinnen – haben sich bereit erklärt, das nächste Treffen der Luftsportlerinnen (Hexentreffen) auszurichten. Von Freitag bis Sonntag, 25. bis 27. Januar 2019, laden sie nach Dresden ein. Alle Pilotinnen sind willkommen. Das Credo der Organisatorinnen: „Egal ob motorisiert oder nicht, egal ob klein oder groß, egal ob Schirm oder Propeller – egal welcher Klasse ihr angehört, uns

verbindet eine Leidenschaft: das Fliegen! Wir möchten mit euch bei spannenden Vorträgen träumen, lachen, diskutieren und uns über das Leben einer Hexe austauschen.“

Die Unterkunft wird in der Cityherberge Dresden sein. Dort kann zwischen Hotel- oder Hostelzimmern gewählt werden.

Text: DAeC/red.


Infos und Anmeldungen sind über

<https://hexentreffen2019.jimdo.com> möglich; E-Mails können an hexentreffen2019@gmail.com geschickt werden. Zudem gibt es eine Facebook-Seite.

REGIONEN
Region 1 – Rhein-Neckar-Enz

ESSLINGER FLIEGER GENOSSEN SCHWARZWALD THERMIK



Auch bei ihrem inzwischen fünften Aufenthalt gefiel es den Piloten der FTAG Esslingen sehr gut in Musbach

Bereits zum fünften Mal in Folge führte die Flugtechnische Arbeitsgruppe an der Hochschule Esslingen, kurz FTAG genannt, ihr Pfingstfluglager in Musbach durch. Die FTAG ist den akademischen Fliegergruppen (Akaflieg) angeschlossen. Insgesamt 17 Gäste mit vier Flugzeugen, davon acht Piloten, fühlten sich vom 26. Mai bis 4. Juni in Musbach sehr wohl.

Die Fliegergruppe Freudenstadt stellte teilweise den Gästen ihre ASK-13 d zur

Verfügung. So konnten auch die jüngsten Familienmitglieder den Schwarzwald bei Gastflügen erkunden. Mit ihrem Motorsegler Grob 109b absolvierten die Esslinger zudem Schul- und Einweisungsflüge. Beeindruckt waren sie von den großen Waldflächen des Nordschwarzwaldes, imposanten Landschaftsbildern und einer noch teilweise unberührten Natur. Zudem genossen die Gastflieger starke Aufwinde unter hoch quellenden Cumuli, die sich zum Glück nicht zu Unwettern entwickelten.

Das Wetter spielte mit

Die angekündigten Gewitter zogen weitgehend an Musbach vorbei. So konnte jeden Tag eifrig geflogen werden. Einzig an Fronleichnam musste ab den Mittagsstunden eine Pause eingelegt werden. Als Ausgleich genossen die Gäste in Freudenstadt den Hamburger Fischmarkt und eine ausgezeichnete Gastronomie. Echtes Sommerflair gab es dazu auf dem Musbacher Fluggelände: Nach dem Fliegen wurde gemeinsam auf der Sonnenterrasse der Tag mit Grillen, Paella oder Pizza sowie bei viel guter Laune beendet.

Die Gastfreundschaft, die Infrastruktur des Platzes sowie das Fliegen im Schwarzwald schätzten die Gäste sehr. Sie wollen deshalb auch nächstes Jahr wieder nach Musbach kommen. Für die freundliche Aufnahme und tolle Unterstützung bedankte sich die FTAG Esslingen herzlich bei der Fliegergruppe Freudenstadt und deren Vorsitzenden Axel Reich.

Text und Foto: Lothar Schwark

WOLKE 7 – FLIEGERHOCHZEIT VON THOMAS UND SABINE WEINELT



Der FSR Kraichgau hat dem Brautpaar Sabine und Thomas Weinelt einen besonderen Empfang bereitet

Auch wenn Piloten naturgemäß häufiger mit Wolken in Berührung kommen, so gibt es doch eine Wolke, die stets besonders in Erinnerung bleibt: die Wolke Nr.7. Interessanterweise ist diese Wolke weder in einem der zahlreichen Wendepunkt-kataloge verzeichnet, noch hat sich irgendein Hersteller der modernen Flugnavigationsgeräte ihrer bisher angenommen.

Dieser, die Suche durchaus erschwerende Umstand hielt unseren Thomas Weinelt jedoch nicht davon ab, sich auf das Abenteuer einzulassen, und wir können stolz vermelden: Wolke Nr. 7 ist gefunden! Sozusagen als Andenken an diesen ganz besonderen Tag, konnte Thomas sogar

von dieser Wolke etwas auf die Erdoberfläche zurückbringen: Sabine!

Alter Pilotentradition folgend, durften wir dies unlängst feiern, und ebenso traditionell muss natürlich auch ein Flugzeug dabei sein. Wir freuen uns gemeinsam mit unserem neuen Brautpaar und wünschen den beiden allzeit guten Flug zur Wolke 7, stets gute Rückkehr auf den „Boden der Tatsachen“ und weiterhin viel Glück für den gemeinsamen Lebensweg.

Text und Foto: FSR Kraichgau

FLUGTAG IN SINSHEIM – FLIEGENDE GESCHICHTE IM WIESENTAL

Der Flugsportring Kraichgau veranstaltet am **Samstag und Sonntag, 8. und 9. September**, wieder seinen Flugtag.

Neben unseren Stammgästen, wie zum Beispiel dem Acroyak-Team mit seinen Yak-52 und Yak-50, der Yak-11, Twin Beech G18S oder AT-6, wird es auch bei den Segelflugzeugen wieder besondere Exemplare zu bestaunen geben. DFS Habicht, Doppelraab, Röhlerche, K 8 Cabrio oder SG 38 sind hier bei den Oldtimern zu erleben, parallel zu den modernen Maschinen im Segelkunstflug wie der SZD-59 Acro.

Zusätzlich erwarten wir wieder eine AN-2, den größten Doppeldecker weltweit sowie Waco UEC, Stampe SV4, Zlin 526 oder Do 27 und Bölkow Junior. Auch Klassiker, wie die PA-18 oder Pitts Special haben

sich angekündigt. Es wird also eine Vielzahl an Attraktionen an der Flight-Line und in der Luft für eine einzigartige Stimmung sorgen.

Weiter komplettiert wird das Programm mit Motorseglern, zum Beispiel RF-4D und RF-5, oder Großmodellen. Hier zum Beispiel eine Su-29 oder der HotSpot-Trainer. Auch Freunde der Hubschrauber werden mit Bell Jet Ranger oder AS 350 auf ihre Kosten kommen. Weitere Programmpunkte werden bald auf unserer Homepage (www.flugsportring-kraichgau.de) veröffentlicht. Ebenfalls wieder möglich werden zahlreiche Fluggelegenheiten sein sowie auch der Tandemsprung mit dem Fallschirm.

Wir freuen uns auf euer Kommen, auf die tatkräftige Unterstützung unserer Mitglie-

der und ein schönes Helfer- und Akteurfest am Samstag, wieder mit beleuchteter Flight-Line. In der Dämmerung werden wir zudem wieder ein paar farbliche Akzente in den Himmel über dem Kraichgau setzen. Also: Bis bald! Wir freuen uns auf eine schöne Veranstaltung mit euch gemeinsam!

Flugtag Sinsheim 2018

Datum: **8./9. September 2018**

Ort: Flugplatz Sinsheim (EDTK)

Kontakt: Thomas Neudel,
www.flugtag-sinsheim.de/
flugtag-sinsheim

Schreiben Sie uns unter:

[www.flugsportring-kraichgau.de/](http://www.flugsportring-kraichgau.de/flugtag-sinsheim/kontakt-zum-flugtag)
flugtag-sinsheim/kontakt-zum-flugtag

Text und Foto: FSR Kraichgau



Zwei Tage lang ist der Flugplatz in Sinsheim Heimat für zahlreiche historische und moderne Flugzeuge, darunter auch einige Raritäten

GEFIEDERTE FLIEGERFREUNDE

Tierischen Besuch hatten neulich die Fliegerkameraden in Baumerlenbach: Dort war ein Falkner mit seinen Vögeln zu Gast. Mit dabei hatte er auch seinen Falken „Stormy“, der es sich unter anderem auf dem Arm des BWLV-Fachausbildungsleiters Segelflug Harald Ölschläger bequem machte.

Während einer Vorführung entflug leider ein anderer Wanderfalke. Und obwohl die Fliegerkameraden noch versuchten, ihn mittels Peilung des UL wiederzufinden, blieb er verschollen. Dennoch war der Besuch der gefiederten Fliegerfreunde ein tolles Erlebnis für die Piloten in Baumerlenbach.

Text: red.

Fotos: Jürgen Eckert, FG Heilbronn



Ganz brav: Der Falke „Stormy“ mit Harald Ölschläger“

HAWKER „SEA FURY“ IST ATTRAKTION BEIM FLUGPLATZFEST DEGERFELD



Die „Sea Fury“ mit ihrer Rauchanlage an den Flächenenden

Albstadt-Tailfingen. Vom „Heavy-Metal-Konzert“ zum Festival: Das Flugplatzfest des Luftsportvereins Degerfeld entwickelt sich mehr und mehr zum Treffen für Oldtimer und fliegende Legenden. Ein Dutzend historischer Militärmaschinen

steht aktuell auf der Programmliste für das Fest am **Samstag und Sonntag, 25. und 26. August**. Hauptattraktion ist diesmal eine britische Hawker „Sea Fury“ FB.11, das schnellste Jagdflugzeug mit Kolbenantrieb.

Betrieben wird die Maschine mit dem Kennzeichen F-AZXJ von Christophe Jacquard, ihren Heimatflugplatz hat die „Fury“ im französischen Dijon. Bruno Ducreux fliegt das seltene Exemplar vor. Die Maschine stammt aus dem Jahr 1949 und ist lackiert in den Farben der australischen Navy. Ihr Wright R-2800-Triebwerk leistet rund 2500 PS, der luftgekühlte Doppel-Sternmotor mit 18 Zylindern ermöglicht eine Höchstgeschwindigkeit von 740 Stundenkilometern. Das Besondere: An den Flächenenden ist eine Rauchanlage installiert, damit sich die Flugmanöver vom Boden aus besser verfolgen lassen.

Rundflüge sind möglich

Darüber hinaus sind weitere alte Vögel am Platz, die das Herz von Kennern höherschlagen lassen: die P51D „Mustang“ mit dem Namen „Louisiana Kid“ von Wilhelm Heinz, vier Exemplare der North American A-T6, eine T-28, eine Yak-11 und eine Yak-3M, ferner eine Beech Staggerwing und eine Twin-Beech.



Sitzplätze können noch gebucht werden in einer legendären Ju-52

Zu Passagierflügen kommt eine Junkers Ju-52 aus Dübendorf. Der Oldie, ehemals in Diensten der Schweizer Luftwaffe, wird am Samstagabend erwartet. Rundflüge sind diesmal allerdings nur am Sonntag möglich. Sitzplätze in der „Tante Ju“ können unter Telefon 07432/22031-61 reserviert werden, ferner im Internet. Zudem gibt es Mitfluggelegenheiten in einer Broussard und in einem Hubschrauber des Typs Bell-47.

Hochklassige Flugvorführungen

Kunstflug-Displays werden geflogen auf einer Xtreme Air XA42, auf Bücker, auf einer Extra 300, auf einer Lo100 und einer ASK-21. Formationskunstflug zeigt das Cap-Ten-Team, die amtierenden Weltmeister in dieser Disziplin. Zur Dämmerung am Samstagabend zeigt das Skydance-Airshow-Team Kunstflug mit Pyrotechnik. Mit dabei sind außerdem das Fürstenberg-Fallschirmspringer-Team und das Trigema-Luftschiff. Die Flugvorführ-

ung auf kleinstem Raum zeigt Ralf Bauer mit seinem motorisierten Gleitschirm.

Für Fans von kurvenreichen Automobilen gibt es eine Oldtimer-Show, zu der wieder mehrere hundert Klassiker der Straße erwartet werden. Am Samstagabend steigt die „Pilot's Party“.



Beginn ist am Samstag um 13 Uhr und am Sonntag um 11 Uhr. Am Samstagabend gibt es eine „Pilot's Party“. Der Eintritt kostet 10 Euro und gilt für beide Tage. Anreise ist mit dem Flugzeug möglich (Slots). Anmeldungen für das Oldtimertreffen und Anflüge sind ebenfalls über die Homepage möglich. Weitere Informationen: www.lsv-degerfeld.de

Text: Volker Rath

Fotos: Xavier Meal, Air Force Center

FLUGPLATZFEST IN ELLWANGEN (EDPY)

Die Fliegergruppe Ellwangen lädt alle Fliegerfreunde und Bekannten am **Wochenende, 18./19. August 2018**, ganz herzlich zum traditionellen Flugplatzfest nach Ellwangen ein.

Beginn: Samstag ab 13 Uhr, Sonntag ab 11 Uhr
Kontakt: 122,00 MHz oder per Telefon 07965-655

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Text: Berthold Vaas

DONZDORFER FLUGTAGE – FASZINATION FLIEGEN ZUM 90. VEREINSGEBURTSTAG



Den Zuschauern wird viel Spektakuläres geboten auf dem Messelberg

Die Fliegergruppe Donzdorf lädt am **Samstag und Sonntag, 25. und 26. August 2018**, zu den traditionellen Flugtagen ein. Unter dem Motto „Faszination Fliegen“ wollen wir unseren Gästen möglichst viele Facetten der Fliegerei zeigen.

Am **Samstag** geht es um 13 Uhr los. Der Tag steht hauptsächlich im Zeichen des Modellflugs. Verschiedenste Modelle werden von erfahrenen Piloten vorgeführt. Wir haben Jets im Programm, Hubschraubermodelle, die die Physik scheinbar außer Kraft setzen, Kunstflugmaschinen und elegante Großsegler, die teilweise mit Turbine ausgerüstet, eine heiße Show bieten werden.

Wir planen am Samstagabend einen Dämmerungs-Segelkunstflug mit Pyroshow, ein weiteres Highlight der „Faszination Fliegen“. Mit Feuer geht's dann weiter, es gibt nach Einbruch der Nacht eine Feuershow, und die Modellflieger zeigen mit beleuchteten Modellen Nachtflug. Anschließend heizt Gus Leibold den Gästen in der Flugzeughalle mit Country Rock ein.

Am **Sonntag** beginnen wir mit einem Weißwurst-Frühschoppen, und ab 10 Uhr wird wieder Flugbetrieb sein. Wir haben namhafte Kunstflug-Piloten am Start und zeigen sowohl kraftvollen Motor-

kunstflug als auch eleganten Segelkunstflug. Die Dornier-Do-27-Formation kommt mit fünf Maschinen und bringt die Fallschirmspringer des bekannten Fürstentberg-Teams mit.

Die Broussard sowie ein Rundflug-Hubschrauber werden ganztägig fliegen, und unsere Gäste haben auch die Möglichkeit, mit erfahrenen Piloten in unseren Vereinsmaschinen die Alb, Donzdorf und Umgebung von oben zu erkunden.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt: Ob Schnitzel, Würste, Gyros-Wecken, Currywurst, Brathähnchen, Le-

berkäswecken, kühle Getränke, Kaffee und Kuchen, oder die beste italienische Eiscreme nördlich der Alpen, all das gibt's bei den Flugtagen auf dem Messelberg.

Wir freuen uns auf die Donzdorfer Flugtage, wir freuen uns auf unsere Gäste, wir freuen uns auf die Faszination Fliegen!



Weitere Informationen unter www.donzdorfer-flugtage.de oder unter www.fliegergruppe-donzdorf.de.

Text: Michael Baer
Foto: Fliegergruppe Donzdorf

Region 4 – Alb-Mitte

FAMILIENTAG AUF DEM ROSSFELD

Der Luftsportverein Roßfeld, Metzingen, veranstaltet am **Sonntag, 2. September**, zum vierten Mal den Roßfelder Familientag mit buntem Programm für Jung und Alt.

Highlights sind unter anderem die große Oldtimer- und Elektromobil-Ausstellung, Alphornbläser und Böllerschützen, die Taufe des Discus FES sowie die Flug-

zeugausstellung und ein abwechslungsreiches Kinderprogramm. Um 10 Uhr findet ein Open-Air-Gottesdienst statt. Eintritt und Parken sind frei, Näheres unter www.lsv-rossfeld.de.



Beim Familientag auf dem Roßfeld sind auch Oldies wie dieser Kabinenroller zu sehen

Text und Foto: LSV Roßfeld

EINLADUNG ZUM ESSLINGER FLIEGERFEST

Der Aero-Club Esslingen (ACE) lädt am **Samstag, 8. September**, ab 11 Uhr, und am **Sonntag, 9. September**, ab 10 Uhr zum traditionellen Fliegerfest auf dem Segelfluggelände am Esslinger Jägerhaus ein.

Besuchern werden Rundflüge mit Segel- und Motorflugzeugen geboten. Mit einem

Flugsimulator und umfangreichem Kinderprogramm ist für Unterhaltung – auch für den Nachwuchs – gesorgt.

Am Samstagabend, ab 19 Uhr, steht ein Sonderkonzert mit „New Solid Jazz“ auf dem Programm: Eine fetzige Mixtur aus traditionellem Jazz der 1940er-Jahre,

gespielt in neuen Arrangements. Bei freiem Eintritt ist für Bewirtung an beiden Tagen gesorgt.

Text: Brigitte Jabor

INFORMATIONEN ZUM FLY-IN AUF DEM ÜBERSBERG

Wie berichtet veranstaltet die FSV Übersberg am **Samstag und Sonntag, 8./9. September**, ein Fly-In. Hierzu gibt es noch wichtige Informationen für die Besucher.

Mit Motorsegler und UL:

Meldet euch bitte fünf Minuten vor Erreichen der Platzrunde per Funk an (Übersberg Info 123,150 MHz).

Wer mit einer Echo- oder Hotel-Zulassung kommen will: nur PPR (telefonisch oder per E-Mail mit Angabe des Kennzeichens, des Flugzeugtyps, der Namen der Besatzung und des Abflugorts) mindestens zehn Tage vorher (0173-6630725) oder we.heidrich@arcor.de). Die Anflugkarte findet ihr unter www.flugplatz-uebersberg.de
Wir freuen uns auf euch!

Text: Werner Heidrich

EINLADUNG ZUM FLUGPLATZFEST WANGEN-KISSLEGG

Die Flugsportgruppe Wangen-Kißlegg veranstaltet am **Sonntag, 19. August 2018**, ihr 24. Flugplatzfest. Dieses findet auf dem Flugplatz Wallmusried, an der Bahnlinie Wangen/Allgäu – Kißlegg, statt.

Hinweise für Besucher, die mit dem UL kommen:

Landebahn: 07/25, 250 Meter Gras;
12/30, 250 Meter Gras
Koordinaten: 47 45 19 N
09 51 29 E
Platzfrequenz: 123.965 MHz
Platzhöhe: 640 Meter
Telefon Vorstand: 0151 20787304
Landemöglichkeit: ab 11 Uhr Ortszeit



Weitere Infos unter
Telefon 07506 586 oder unter
www.fsg-wangen.de.

Text: Paul Bernhard/red.



PAPA-KIND-TAG AUF DEM SEGELFLUGPLATZ WÄCHTERSBERG

Eltern und Kinder waren fasziniert von ihrem Besuch auf dem Flugplatz

Mehr als 30 Kinder mit Geschwistern und Eltern verbrachten einen erlebnisreichen Tag auf dem Segelflugplatz Wächtersberg.

Der Elternbeirat des evangelischen Maria-Haarer-Kindergartens in Oberjettingen organisiert jedes Jahr einen „Papa-Kind-Tag“, der dieses Mal erweitert wurde auf die ganze Familie. Im Frühjahr hatte man sich beim Wandertag überlegt, wo man dieses Jahr besagten Tag verbringen wolle. Der Flugplatz auf dem Wächtersberg lag auf dem Rückweg vom Grillplatz beim Modellflugplatz, womit schnell ein passender Standort gefunden war.

So kamen die Familien auf den Flugplatz und erlebten hautnah, was die Fliegerei ausmacht. Viele lauschten aufmerksam, als Jan Goller die Instrumente im Segelflugzeugcockpit erläuterte. Er zeigte die

Bedienung per Steuerknüppel und beschrieb den Startablauf, bei dem aus dem Stand in wenigen Sekunden das Segelflugzeug von der Winde in die Höhe gezogen wird. Einige Kinder saßen schon mal im Pilotensitz zur Probe – jedoch müssen sie sich noch ein paar Jahre gedulden, wenn sie selbst in die Luft gehen wollen, denn erst ab 14 Jahren kann man die Ausbildung beginnen. Auch die Startwinde konnte aus der Nähe besichtigt werden.

Schöner und erlebnisreicher Tag

Danach ging es ins Vereinsheim zum Mittagessen, das der Elternbeirat organisiert hatte. Neben den vom Supermarkt real spendierten Würstchen und den vom Oberjettinger Bäcker Wörner bereitgestellten Brötchen gab es Fingerfood, das die Eltern mitgebracht hatten. Aber auch

das im Vereinsheim erhältliche Eis fand reißenden Absatz.

Ein Geschwisterkind durfte einen Segelflug erleben, dreimal flog das Motorflugzeug Passagiere, und es wären mehr geworden, hätte das Wetter es zugelassen. Die Elternbeirätin Jelena Heselschwerdt zog eine positive Bilanz: „Eltern und Kinder des Kindergartens Oberjettingen hatten einen schönen, erlebnisreichen Tag auf dem Fluggelände, wo viel Platz zum Rumspringen ist, mit schönem Spielplatz und Vereinsheim.“ Sie betonte, dass insbesondere auch die Erläuterungen von Jan Goller sehr hilfreich gewesen seien und bedankte sich herzlich dafür. Der Flugplatz sei auch sonst ein schönes und lohnendes Ausflugsziel.

Text und Foto: FSV Wächtersberg

Region 7 – Schwarzwald

FLIEGER BEHERBERGEN FLIEGER

In einem Flugzeughangar in Bremgarten (EDTG), in dem auch „meine“ Piper beherbergt wird, entdeckte ich ein Hausrotschwänzchen beim Brüten. Als Brutstätte diente eine Lufteinlassöffnung eines abgestellten Flugzeugs.

Meine Hoffnung, das Flugzeug möge so lange stehen bleiben, bis die Jungvögel flügge sind, ging am Sonntag, 24. Juni, in Erfüllung: Die Aufzuchtbemühungen hatten Erfolg. Gleich vier kleine neue Flieger, also Hausrotschwänzchen, konnte der Altvogel aus der Halle führen.

Mögen sie ein schönes Fliegerleben haben!

Text und Fotos: Bernd Heuberger



Gefiederte Gäste:
Hausrotschwänzchen in der Halle in Bremgarten



Die Vogelmutter hatte ihr Nest in der Lufteinlassöffnung eines abgestellten Flugzeugs gebaut

RUNDFLÜGE MIT KREBSKRANKEN KINDERN IN DONAUESCHINGEN



Für die elfjährige Annika war der Rundflug mit Klaus Ickert, dem Organisator des Kinderfliegens, ein echtes Highlight

An einem Juni-Samstag fanden sich auf dem Verkehrslandeplatz Donaueschingen-Villingen bei bestem Flugwetter fast 100 flugbegeisterte Gäste ein, um ein ungewöhnliches Geschenk entgegenzunehmen: 17 Sportpiloten des Luftsportvereins Schwarzwald-Baar (LSB) sowie Mitarbeiter und Kunden der Flugschule Nikolaus star-

teten 35 Mal mit neun größtenteils viersitzigen Kleinflugzeugen. Insgesamt verschenkten sie damit 84 Rundflüge im Gesamtwert von einigen Tausend Euro.

Zunächst flogen 60 mutige Kinder und Jugendliche, die sich nach einer schweren Krebserkrankung allmählich wieder auf

dem Weg der Genesung befinden, und sahen jeweils 30 bis 40 Minuten lang ihre Heimatregion mit ganz neuen Augen. Sie werden derzeit in der Uni-Kinderklinik Freiburg oder in der Reha-Klinik Katharinenhöhe bei Schönwald behandelt. Ausdrücklich galt das Angebot aber auch für deren Geschwister, die oft jahrelang in ihrer Familie zurückstecken müssen, weil ihr Bruder oder ihre Schwester notgedrungen einen ungleich höheren Anspruch auf die Fürsorge ihrer Eltern hat. Daneben nutzten einige Mütter oder Väter gerne die Chance, zur Beruhigung ihrer Kinder in den Viersitzer mit einzusteigen – auch wenn andere Kinder stolz behaupteten, im Zweisitzer „ganz alleine“ geflogen zu sein.

Klaus Ickert, seit Jahrzehnten aktiver Motor- und Segelfluggpilot sowie langjähriger ehrenamtlicher Ausbildungsleiter in der LSB, organisiert jährlich in Kooperation mit dem „Förderverein für krebskranke Kinder e.V. Freiburg“ das Kinderfliegen. Die strahlenden Gesichter der Kinder und die fröhlich-gesellige Atmosphäre beim begleitenden Grillfest belohnen ihn reichlich für die aufwendige Vorbereitung, sodass er selbst gerne gleich mehrere Rundflüge spendete.

Gelungene Imagepflege für den Verein

Sein besonderer Dank gilt neben den Piloten auch weiteren Sponsoren, die zum Gelingen des Flugtages beigetragen haben. Dazu gehören Getränkehersteller aus Bad Dürkheim und Donauschingen, gastronomische Betriebe der Region sowie die Flugplatz-GmbH.

Für den Verein war die Veranstaltung eine willkommene Gelegenheit, aktive Imagepflege für den Luftsport zu betreiben.

Die annähernd 100 Gäste gehören nicht unbedingt zum üblichen Kreis der Besucher von Flugtagen, waren aber von den Rundflügen durchweg so begeistert, dass sie sicher als nachhaltige Multiplikatoren in ihrem Bekanntenkreis gelten können.

Gute Resonanz der Lokalpresse

Der Schicksalsschlag einer Krebserkrankung ist auch bei den heutigen guten Heilungschancen immer ein Anlass, die besonderen Erfahrungen weiterzuerzäh-

len, die damit im Zusammenhang stehen, zumal wenn es Schönes zu berichten gibt.

Auch die Reaktion der lokalen Presse war aus Sicht des Vereins außerordentlich erfreulich. Die Pressemitteilung über das Kinderfliegen konnte zum Beispiel auch genutzt werden, um über den regulären Flugbetrieb des Vereins zu informieren und zu einem Besuch vor Ort einzuladen.

Text und Foto: Hartmut Janke

FLUGPLATZFEST IN MÜLLHEIM

Der Markgräfler Luftsportverein Müllheim veranstaltet am **Sonntag, 26. August 2018**, sein Flugplatzfest.

An diesem Tag gibt es einen sogenannten „Open Airport“. Eine besondere Einladung geht an alle E-, K- und M-zugelassenen Flugzeuge (weniger als zwei Tonnen MTOW). Mit eurem Einfliegen macht ihr das Fest für unsere Gäste attraktiv! Deshalb ist das Fly-In mit Gratisverpflegung für die anfliegenden Piloten. Es ist keine Anmeldung erforderlich!

Bitte beachten, dass zu bestimmten Zeiten (12 bis 13 Uhr sowie 14.30 bis 15.30 Uhr) wegen des Flugprogramms der Flugplatz nicht an- oder abgeflogen werden kann.

Darüber hinaus gibt es Rundflüge, eine Flugzeugschau, ein Flugprogramm und Bewirtung.

Kontakt: Arno Breitenfeld: 07631-13824, arno.breitenfeld@gmail.com.

Text: Arno Breitenfeld/red.

GRATULATION

ZUM 90. GEBURTSTAG

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH AN WILHELM „SALZMANN“ DÜERKOP!



Noch im hohen Alter hegt Wilhelm Dürkop seine Leidenschaft fürs Fliegen und ist ein gern gesehener Gast bei Flugveranstaltungen

Am 30. Juni 1928 erblickte Wilhelm Dürkop das Licht der Welt. Der Mann, der dieser Tage seinen 90. Geburtstag feierte, ist in Fliegerkreisen allerdings unter einem ganz anderen Namen bekannt – nämlich als „Salzmann“. Diesen Spitznamen, unter dem ihn fast jeder Flieger kennt, verdankt er seinem Beruf als Steiger im Salzbergwerk. Die Fliegergemeinde gratuliert ihm ganz herzlich zu seinem runden Geburtstag!

Neben seiner beruflichen Tätigkeit zeichnete den Salzmann immer die uneingeschränkte Liebe zur Fliegerei, im Speziellen der Segelkunstfliegerei, aus. In seiner Freizeit fand man ihn meist auf dem Flugplatz, als er sich einmal dem Fliegen verschrieben hatte. Dieser Ort war fortan mehr Heimat als Hobby und seine hilfs-

bereite Art wird wohl jeder, der ihn kennenlernen durfte, nie vergessen! Schon bald hatte er sich zwei Lo-100 gekauft und flog nicht nur selbst bei Meisterschaften erfolgreich mit, sondern stellte die Flugzeuge auch dem kunstfliegerischen Nachwuchs zur Verfügung. Der Hänger mit den beiden Lo-100 wanderte von Flugplatz zu Flugplatz, von Lehrgang zu Lehrgang. Dabei war es auch vollkommen egal, wo der Lehrgang stattfand. Damals noch zum Mitfliegen „verdammte“ erinnere ich mich noch gut, wie die Lo-100 in Ungarn auftauchte und dort Segelkunstflug geschult wurde.

Früh ergab sich so auch die Gründung des „Fördervereins Segelkunstflug im BWLV“, ebenfalls mit Salzmann, seinen Flugzeugen und seinem enormen Wissen

rund um die Segelkunstfliegerei. Mit mehr als 1.400 Mitgliedern ist dieser Förderverein vermutlich der aktuell größte Verein für Segelkunstflug weltweit – und das mit Abstand. Das Beispiel machte Schule und so gibt es heute auch Fördervereine in NRW, den KFAO im Osten der Republik, den Förderverein in Bayern, und, und, und. Das Konzept wurde also ein „Exportschlager“. Die Idee wurde sprichwörtlich um die Welt getragen, aktuell sind mir Bemühungen in diese Richtung zum Beispiel in Australien bekannt.

Salzmann ging mit seiner Piper Super Cub auf Reisen

Doch zurück zum Salzmann, denn für ihn war dies ja „nur“ der Anfang. Man braucht schließlich auch ein Schleppflugzeug, also machte er den Motorflugschein, kaufte kurzerhand eine Piper Super Cub mit 180 PS und ging damit „auf Reisen“. Bei nahezu jedem Lehrgang schleppte er den Nachwuchs in die Luft oder bei den Meisterschaften die „Könner“. Wobei dies in Segelkunstflugkreisen eher weniger der Begriff der Wahl ist, denn eigentlich alle Piloten sind bezüglich der Wettbewerbsfliegerei eher bescheiden. Motivation sind eher die Freude am Fliegen und der Wille, ein Flugzeug wirklich zu beherrschen, als Erfolge in Form von Pokalen einzuheimen. Ob hier vielleicht auch die selbstlose Art von Salzmann im Spiel ist?

Mit seiner Piper, der D-ELUF, war Salzmann schon auf vielen Flugplätzen im Einsatz. Und auch nach seinem Rückzug als aktiver Pilot wurde das Flugzeug innerhalb des Segelkunstflugkreises verkauft. Seine Nachfolger taten es ihm gleich und schleppen seither damit auf Lehrgängen und Trainingslagern. Wie viele Starts Salzmann auf der Piper geflogen hat? Das

weiß niemand so genau, die Zahl wird sich wohl im fünfstelligen Bereich bewegen. Vermutlich hat er damit mehr Starts absolviert als manch ein Berufspilot – und das in nicht einmal einem Drittel der Zeit! Dass er dabei jeden Start mitfinanzierte, eben weil „er ja auch fliegen könne“, war für ihn selbstverständlich. Sein Ziel war nie, damit Geld zu verdienen.

Auftritte mit seinem Freund Hannes Mattes

Und wenn er mal nicht im Flugzeug saß, dann half er dem Nachwuchs mit allerlei Tipps und Tricks, besser zu werden. Ein Tipp hat mir persönlich am Anfang meiner Segelkunstflug-Laufbahn sehr weitergeholfen, weshalb ich diesen nicht nur gerne weitergebe, sondern heute noch davon profitiere: „Erflieg‘ dir jede Figur mit Mindestfahrt.“ Das Wissen darum, was wann noch geht oder nicht, sowie das damit verbundene Potenzial, Höhe zu sparen, sind unbezahlbar. Danke dafür!

Manch einer würde nun vielleicht schon geneigt sein zu meinen, damit wäre ein Fliegerleben „voll“. Weit gefehlt. Mit seinem Freund Hannes Mattes ging auch ein großer Teil der Zeit wie im Flug vorbei. Als „Die Salz männer“ zeigten die beiden Formationskunstflug und Spiegelflug jahrelang auf Flugtagen und Veranstaltungen. Wer das Buch von Eric Müller („Upside Down – Faszination und Technik des Kunstflugs“) schon in Händen hielt, kann sich davon selbst ein Bild machen.

Die dafür benötigten Motorsegler vom Typ RF4 und RF5 wurden kurzerhand beschafft. Später, bereits deutlich im Rentenalter, fand man ihn dann mit dem „Skydance-Acro-Team“, gemeinsam mit Tom Neudel und Alwin Güntert am Himmel. Hier flog er meist die RF4 im Solo-Kunst-



Für sein Lebenswerk wurde Wilhelm Düerkop vielfach ausgezeichnet, darunter auch mit der Silbernen Daidalos-Medaille des DAeC. Diese überreichte ihm Martin „Humpty“ Hofmann (r.) anlässlich seines 85. Geburtstages

flug vor. Dass er dies auch im Rentenalter noch perfekt beherrschte, war selbstverständlich.

Ein Freund des Doppelschlepps

Ich konnte mir einmal bei einem gemeinsamen Flug davon ein Bild machen. Ich durfte damals seinen Cirrus-K fliegen. Er selbst, auch begeisterter Vermittler des Doppelschlepps, flog seine Lo-100 „Gilb“ und seine Piper wurde von einem Vereinsmitglied geflogen. Tief beeindruckt musste ich nach der Landung feststellen, wie ruhig eine Lo-100 doch im Doppelschlepp geflogen werden kann! Seine Position vor mir war einfach festgenagelt wie mit der berühmten „Abschleppstange“.

Man merkt, es gäbe viel zu viele Geschichten, die man über Salzmann noch schreiben könnte. Er selbst hat davon so einige an den gemütlichen Abenden zum Besten gegeben und dafür gesorgt, dass man eher mit Bauchweh ins Bett gegangen ist – vor Lachen, versteht sich. Stets gut gelaunt, außer wenn man mehr hätte fliegen können und es nicht so flüssig lief, wie er gekonnt hätte, war und ist Salzmann noch heute ein gern gesehener Gast, speziell bei den Segelkunstfliegern. Er hat nicht nur diesen Sport geprägt und maßgeblich dafür gesorgt, dass wir heute auch international Erfolge feiern können, sondern er hat darüber hinaus auch eine „Philosophie“ verbreitet: Wenn jeder hilft, kommen alle in die Luft und weiter voran. Dafür kann man ihm nicht genug danken.

Zahlreiche Ehrungen

In meinem Verein, dem FSR Kraichgau, ist er Ehrenmitglied – ebenso in etlichen



Immer ein Herz für den Nachwuchs: Salzmann im B-Spatz „Salzmännchen“ umgeben von den Jugendlichen des FSV Nagold. Denen hatte er das Flugzeug 2008 geschenkt

anderen Vereinen, zum Beispiel dem FSV Nagold. Darüber hinaus hat er sowohl die Silberne als auch die Goldene Wolf-Hirth-Medaille und die Goldene Ehrennadel des BWLV erhalten – ebenso wie die Silberne Daidalos-Medaille des DAeC und zahlreiche weitere Ehrungen. Aber zu Hause ist er auf den Flugplätzen in Deutschland. Dass man da mal „geschwind“ 300 Kilometer fährt, um jemandem das Flugzeug zu bringen? Klar! So kam es zum Beispiel, dass er nach Ende seiner Fliegerlaufbahn eben dem Nachwuchs die Flugzeuge „frei Haus“ lieferte. Ganz nach dem Motto: „Du möchtest Wettbewerb fliegen? Ich bring dir meine Lo-100 hin!“

Seine Lo-100 ist heute noch das „Wappentier“ des Fördervereins Segelkunstflug und wird entsprechend gepflegt, aktuell in Malsch. Parallel hat Salzmänn noch den Bau eines neuen Flügels ange-

stoßen, damit das Flugzeug auch noch lange im Einsatz bleiben kann – auch so nebenbei ...

Man merkt, Bücher können nicht aufnehmen, was wir, die Segelkunstflieger, oder auch mein Verein, der FSR Kraichgau, über dich, lieber Wilhelm, erzählen könnten. Am Ende bleibt eigentlich nur eines: Dankbarkeit! Vielen Dank, dass wir dich kennenlernen und erleben durften und es heute noch dürfen. Selten hat es so selbstlose Menschen in der Fliegerei gegeben, welche einen Sport dermaßen vorangebracht haben. Wir freuen uns, mit dir feiern zu können, und hoffen, dass wir dich noch häufig bei uns treffen. Also: Bis bald Wilhelm und unseren herzlichsten Glückwunsch zum 90. Geburtstag!

Text: Robin Kemter

Fotos: Robin Kemter/Mathias Lichter/
BWLV-Archiv



Nicht nach ihm benannt, aber verdient hätte er es: die Rue Salzmänn in Straßburg. Übrigens gibt es auch in Stuttgart einen Salzmännweg. Dieser hat allerdings ebenfalls einen anderen Ursprung

PERSÖNLICHE ERFAHRUNGEN VON PILOTEN MIT SALZMANN

Wilhelm Düerkop alias Salzmänn hat ganze Generationen von Fliegern und insbesondere die Kunstflieger entscheidend beeinflusst. Im Folgenden haben einige von ihnen ihre Erinnerungen an den großen Idealisten und Lehrmeister festgehalten.

Meine erste Begegnung mit Salzmänn

Flugplatzfest Malmshelm, 1985. Eine Attraktion war auch das „GvD“: Gunschtlug-Deam Salzmänn. Als junge Flugschüler mussten wir natürlich diese Helden der Luftfahrt beschnuppern. Irgendwann fragte uns Salzmänn, ob wir denn auch schon mal getrudelt hätten. Sicherheit beim Fliegen war ihm immer ein Anliegen. Wer das Trudeln kennt und kann, ist auch nicht gleich verloren, wenn mal ungeplant die Strömung weggeht. Klar hatten wir schon mal, mit Fluglehrer in der K7. Das war ihm aber zu wenig. „Ihr müsst das üben, damit ihr das sicher könnt. Fragt doch mal euren Fluglehrer, ob ihr das mit der K8 auch mal dürft, wenn ihr genug Höhe habt.“ Heute würden sich jedem Fluglehrer die Fußnägel hochrollen, damals war das noch etwas anderes. Ich fragte ein paar Tage später einfach mal und anstelle gleich Startverbot zu bekommen, erhielt ich die Antwort: „Wenn du 1.000 Meter hast, gibst du über Funk Bescheid und dann machst du eine Umdrehung.“ Das machte Laune, der Langsamflug verlor seinen Schrecken, aber der Respekt davor blieb. Man wusste nämlich danach, was

da passiert und was man dagegen tun kann – und das nicht nur in der Theorie.

Eugen Schaal

F-Schlepp hinter Salzmänn Piper

Für viele Segelkunstflugpiloten waren die F-Schlepps hinter Salzmänn im Training mit Sicherheit eine besondere Erfahrung. Das fing zunächst bei dem relativ kurzen F-Schlepp-Seil an. Warum das Seil so kurz war, merkte man spätestens in 200 bis 300 Meter Höhe, wenn Salzmänn einen guten Bart ausfindig gemacht hatte und vor einem kurz mal mit über 45 Grad Schräglage in den Bart einkreiste. Da war man im Segelflieger hinten dran oft mehr als gefordert, ordentlich hinterher zu fliegen. Als ehemaliger Segelflieger verstand es Salzmänn natürlich auch, die Bärte ordentlich zu zentrieren. Nicht selten musste man dann oben auf 1.250 Meter Höhe beim Einfliegen in die Box erst mal durchschnaufen, bevor man mit dem Kunstflugprogramm beginnen konnte. Dies nahm man aber gerne in Kauf, da die Schleppzeiten sehr kurz waren und Salzmänn's Schlepppreise unschlagbar waren.

Nach einem Kunstflug-Lehrgang bekam Salzmänn wohl mal ein Standard-Schleppseil geschenkt. Salzmänn freute sich, nahm es dankend an, schnitt es zweimal durch und machte gleich drei Schleppseile daraus.

Wolfgang Kasper

Doppelschlepp

Salzmänn's oberste Priorität war, Segelkunstfliegern möglichst viele Starts für wenig Geld zu ermöglichen. Daher propagierte er auch immer wieder den Doppelschlepp. Das wurde dann auch mehrmals ausgetestet. Nach vorherigen gründlichen Absprachen und Einweisungen ging das auch recht gut. Für Wettbewerbs-Vorbereitungen hatte es sich aus Sicht der Piloten allerdings nicht so sehr bewährt, da man beim Schlepp noch konzentrierter sein musste und zwei Flugzeuge nicht gleichzeitig in der Box unter Aufsicht der Trainer fliegen können.

Wolfgang Kasper

Salzmänn und seine Piper

Salzmänn war fast nie aus seiner Piper zu bekommen. Hin und wieder musste man ihn fast schon mit sanfter Gewalt zwingen, eine längere Pause zu machen. In kurzen Pausen hielt er öfter mal ein kurzes Nickerchen hinterm Knüppel. Ein Funkpruch – und er war sofort wieder hellwach und los ging's.

Wolfgang Kasper

Salzmänn-GCA

Zu früheren Zeiten war es üblich, dass bei den Kunstflug Lehrgängen zuerst mit Lehrer auf der ASK21 geflogen wurde und für die einsitzigen Flüge die Lo-100



So kannte man ihn jahrzehntlang: Salzmann vor seiner D-ELUF, mit der er unermüdlich schleppte

genutzt wurde. Natürlich war die Lo für die Aspiranten neu und wer schon mal eine Lo gesehen hat, weiß, dass sie keine Bremsklappen hat. Das heißt, die Landung mit Slip bis an den Boden ist erst mal etwas „speziell“. Salzmann, der jahrelang seine beiden Los für Lehrgänge zur Verfügung stellte und danach regelmäßig die Kufe wieder ankleben durfte, stand meist bei den ersten Landungen eines

Kunstflug-Neulings mit am Boden und sprach ihn runter. „Etwas mehr slippen“, „Nase hoch“, „Jetzt lass sie fliegen“, lauteten dann seine Anweisungen. Dieser „Ground Controlled Approach“ (GCA) war ungemein beruhigend und half, die Los bei den ersten Landungen ohne Schaden an den Boden zu bringen.

Eugen Schaal

Wenn's mal haarig wird

Landesmeisterschaft 1997 in Hünsborn. Wer den Platz nicht kennt: In Abflugrichtung kommt erst mal Wald, dann die A45. Das heißt, wer im Start ein Problem hat, landet entweder in den Bäumen oder auf der Autobahn. Wilhelm war mit der Piper da und schleppte. Bei einem Start, dahinter hing Werner Gühring mit dem Thomapyrin-Fox, knallte es kurz nach dem Abheben und danach klang die Piper mehr wie ein Lanz-Bulldog als wie Lycoming. Steigen war auch nicht mehr wirklich, ein Zylinder war gerissen. Hätte Salzmann jetzt den Fox rausgeschmissen, hätte Werner unweigerlich die oben beschriebenen Optionen nutzen dürfen. Aber Salzmann ließ seinen Kameraden nicht im Stich. Mit dem, was die Piper halt noch hergab, 100 Sachen und gefühlte zehn Zentimeter Steigen, schleppte er den Fox noch bis in den Gegenanflug, damit dieser wieder in den Platz reinkam. Erst anschließend segelte die Piper zur Landung.

Eugen Schaal

DAEC-NEWS

SPITZENSport

NADA WILL UNABHÄNGIGE ANTI-DOPING-ARBEIT STÄRKEN

„Das Vertrauen der sauberen Athletinnen und Athleten in das System und in die Anti-Doping-Institutionen ist erschüttert.“ Das hatte Dr. Andrea Gotzmann, Vorstandsvorsitzende der Nationalen Anti Doping Agentur (NADA) bei der Jahres-Pressekonferenz am 5. Juni im Haus der Bundespressekonferenz in Berlin gesagt. Grund dafür sei nicht alleine die Faktenlage über das Betrugssystem im russischen Sport, sondern dass keine nachvollziehbaren Konsequenzen daraus gezogen würden, ergänzte sie in einer Mitteilung der NADA rückschauend auf das Jahr des 15-jährigen Bestehens der Stiftung.

„Die NADA hat im internationalen Zusammenschluss von 20 Partnerorganisationen adäquate Maßnahmen gefordert. Die umfangreiche Expertise der Nationalen Anti-Doping-Organisationen und der WADA

müssen die zukünftige Anti-Doping-Arbeit noch stärker prägen. Nur so kann das Vertrauen der Athletinnen und Athleten langfristig zurückgewonnen werden“, sagte Gotzmann.

„Die WADA muss die Möglichkeit haben, Organisationen, die sich nicht an die Regeln halten, sanktionieren zu können“, ergänzte Dr. Lars Mortsiefer, Vorstandsmitglied und Chefjustiziar der NADA. Der neue Internationale Standard für Compliance trage dazu bei, Lücken in der Anti-Doping-Arbeit zu schließen.

Das NADA-Präventionsprogramm „Gemeinsam gegen Doping“ soll quantitativ und qualitativ, insbesondere auf Länder- und Vereinsebene, weiter ausgebaut werden können. Das Präventionsprogramm der NADA wurde vom Landespräventions-

rat Nordrhein-Westfalen zum Projekt des Monats Juli 2017 gewählt.

Um die Anti-Doping-Arbeit in Deutschland weiter zu verbessern, habe die Stiftung seit Anfang 2017 den Aufbau eines internen Qualitätsmanagementsystems forciert, heißt es in der Mitteilung weiter. Im Mai 2018 sei die NADA nach der international anerkannten DIN-Norm ISO 9001 durch den TÜV Hessen zertifiziert worden.

„Wir wissen, welche gravierenden Gesundheitsschäden durch systematisches Doping hervorgerufen werden. Daher ist unser wichtigstes Ziel der Schutz der sauberen Sportlerinnen und Sportler und der Einsatz für ihre unersetzlichen Momente“, resümierte der NADA-Vorstand.

Text: DAeC/NADA/DOSB

KOMMENTAR VON DAEC-PRÄSIDENT WOLFGANG MÜTHER

WIR BRAUCHEN DEN SPORT!

Piloten im DAeC wollen eins: Fliegen! Dabei sind ihre Wünsche und Ziele sehr, sehr unterschiedlich. Einige Piloten lieben es, allein für sich oder mit Familie und Freunden nach Feierabend eine Runde zu drehen. Andere suchen meist zusammen mit ihren Vereinskollegen die Herausforderung bei mehrtägigen Ausflügen, gern auch ins Ausland. Wettbewerbspiloten wollen den sportlichen Vergleich bei Meisterschaften. Viele Piloten engagieren sich im Verein und suchen dort die Geselligkeit mit Gleichgesinnten. Etliche Piloten investieren viel Zeit in Bau, Pflege und Wartung ihrer Flugzeuge oder in der Aus- und Weiterbildung.

Diese Vielfalt ist großartig und ermöglicht den Flugbetrieb, wie wir ihn derzeit in Deutschland haben. In vielen Staaten sieht das anders aus. Bei uns haben alle durch die ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen – unabhängig vom Einkommen, Geschlecht oder Alter – die Möglichkeit, Zugang zur Fliegerei zu erhalten.

Dass wir vergleichsweise gute Bedingungen haben, liegt auch daran, dass die Fliegerei vom Gesetzgeber, den Organi-

sationen und der Gesellschaft als Sport anerkannt ist. Der Sport ist ein schützenswertes Gut. Der Staat fördert gemeinnützige Sportorganisationen und ihre Mitglieder sowohl finanziell als auch rechtlich.

Um als Sport zu gelten, müssen Wettkämpfe auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene ausgetragen werden. Die Beteiligung an nationalen Meisterschaften ist in den meisten Luftsportarten groß. Auf internationaler Ebene liefern die deutschen Piloten zuverlässig viele Medaillen.

Der Spitzensport braucht den Breitensport. Die Organisation des Wettbewerbssports kostet Geld, auch wenn die meisten Spitzensportler selber erhebliche Summen aufbringen, um an den Meisterschaften teilzunehmen. Dieses Geld ist gut investiert, denn ohne den Spitzensport kann der Breitensport nicht erfolgreich sein. Die gesellschaftliche Anerkennung ist ein Vielfaches wert. Außerdem profitieren die Piloten, die keine Karriere anstreben, auch direkt von den technischen Entwicklungen, Trainingsmethoden, Aus- und Weiterbil-



Wolfgang Mütter, DAeC-Präsident

dungen, die der Spitzensport hervorbringt.

Breiten- und Spitzensport müssen solidarisch auftreten. Nur gemeinsam können sie die Zukunft des Luftsports in Deutschland sichern.

Foto: DAeC

ZUVERLÄSSIGKEITSÜBERPRÜFUNG

FDP-INITIATIVE GEGEN DIE ZÜP

Es geht weiter mit dem Antrag der FDP-Fraktion auf Abschaffung der Zuverlässigkeitsüberprüfung (ZÜP): Der Bundestag hat Mitte Juni den Antrag der FDP-Fraktion auf Abschaffung der ZÜP für Privatpiloten zur weiteren Beratung an die Fachausschüsse verwiesen. Manuel Höferlin, der Initiator des Antrags, sagt dazu: „Privat- und Sportpiloten werden in Deutschland durch die Zuverlässigkeitsüberprüfung unter Generalverdacht gestellt, potenzielle Straftäter zu sein. Das kann nicht angehen.“

Der DAeC bedankt sich bei Manuel Höferlin und seinen Unterstützern für den Einsatz und wünscht viel Erfolg.

Die Info der FDP dazu auf www.daec.de/news-details/fdp-initiative-gegen-die-zuep/



Der FDP-Bundestagsabgeordnete Manuel Höferlin setzt sich für die Abschaffung der ZÜP ein

Text und Foto: DAeC

FI(A)-LEHRGANG DES BWLV

FLUGLEHRERAUSBILDUNG, DIE ERSTE



Teilnehmer und Lehrer des FI(A)-Lehrgangs, den der BWLV anbot

Der BWLV hatte von Anfang März bis Mitte Juni unter der Leitung von Verbandsausbildungsleiter Egon Schmaus einen ersten Lehrgang für FI(A) ausgeschrieben. Auf die Ausschreibung im „Adler“ hatte sich schnell die maximal mögliche Teilnehmerzahl von neun Aspiranten gemeldet.

Deren erste Aufgabe war dann, sich in einem Vorab-Checkflug für diese Ausbildung zu qualifizieren.

Danach trafen wir uns an vier Wochenenden auf dem Klippeneck und büffelten Theorie. Jeweils von Freitagvormittag bis Sonntagabend. Damit es uns dabei nicht zu wohl wurde, war zu jedem Fach ein Test zu schreiben und jeder Teilnehmer durfte mit einem Unterricht zu einem vorgegebenen Thema zeigen, dass er in der Lage war, den jeweiligen Stoff vernünftig vermitteln zu können.

Wir Teilnehmer bedanken uns ganz herzlich bei unseren Theorielehrern für ihr tolles Engagement, sie haben uns prima auf die Praxis vorbereitet!

Bunte Flotte an Flugzeugen

Für den Praxisteil ging es dann nach Aalen-Elchingen. Nachdem am ersten Tag das Wetter wirklich bescheiden war, wurde dieser ganztägig für Theorie genutzt, und anschließend ging's los mit Fliegen. 30 Flugstunden waren zu absol-

vieren, und unsere sechs Instrukturen hatten richtig viel zu tun.

Jeder Teilnehmer hatte ein Schulflugzeug seines Vereins mitgebracht und von der Super Dimona über Cessnas, Piper, Jodel, Aquila und Katana war eine bunte Flotte unterwegs. Publikumsliebbling war zweifellos die Donzdorfer Monsun, bei den Lehrern genauso beliebt wie bei den Teilnehmern. Wir waren jeder fünf Stunden mit einem Lehrgangskameraden auf dem Nebensitz unterwegs, und so konnten alle auch andere Flugzeugmuster fliegerisch erleben.

Es gab richtig Action in der Aalener Platzrunde: Ziellandungen wurden geübt, Navigationsübungen wurden gerne durch Notlandeübungen aufgepeppt, und die Kontrollzonen der umliegenden Flugplätze waren bevorzugtes Durchfluggebiet. Umrahmt war dieses Programm von allen elementaren Übungen, die ein Flugschüler während seiner Ausbildung zu absolvieren hat.

Dank an die Organisatoren

Aber nicht nur in der Platzrunde gab es Action, auch eine Etage höher ging es rund: Die Trudel-Einweisung stand auf dem Programm. Paul Erhardt vom LSR Aalen hatte eine zweisitzige Zlin 526 zur Hand, und so durften wir das Trudeln nicht nur live erleben, sondern auch aus-

leiten. Im Rahmen dieses Fluges fehlten auch Looping und Rolle nicht – und dieser Programmpunkt war definitiv ein eindrückliches Erlebnis. Herzlichen Dank Paul Erhardt!

Am abschließenden Sonntag hatten sechs Teilnehmer die geforderten 30 Stunden Ausbildungsflugzeit absolviert und damit das Lehrgangsziel erreicht. Fünf von ihnen konnten am Sonntag sogar noch ihre Kompetenzbeurteilung absolvieren. Dazu herzlichen Glückwunsch!

Unser besonderer Dank geht an Egon Schmaus, der diesen Lehrgang mit viel Engagement hervorragend organisierte, sowie an unsere Fluglehrer, die uns viel beibrachten und zehn Tage fast rund um die Uhr für uns da waren! Ganz herzlichen Dank!

Wir möchten uns auch beim Luftsportring Aalen bedanken, dass wir in EDPA zehn Tage zu Gast sein durften. Der Platz bietet eine sehr gute Infrastruktur und der sympathische Verein nahm uns sehr gut auf. Wir haben uns wohlgefühlt auf dem Härtsfeld.

Übrigens: Wer EDPA noch nicht kennt: Fliegt mal hin, die Airport-Burger sind richtig lecker!

Text: Michael Baer
Foto: privat

BWLIV-TERMINSERVICE 2018

(Alle Angaben ohne Gewähr)

von	bis	Sp.	Maßnahme	Ort
03.08.18	12.08.18	SF	Weltmeisterschaft Segelkunstflug (Advanced u. Unlimited Klasse) – Info: www.daec.de	Zbraslavice/Tschechien
04.08.18	10.08.18	LJ	48. Leibertinger Jugendvergleichsfliegen – Info: schupke91@gmail.com	Flugplatz Leibertingen
04.08.18	11.08.18	LJ	8. BWLV-Jugend-Airgames – Info: goller@bwlv.de	Flugplatz Übersberg
04.08.18	12.08.18	A	Oldtimerflugwoche für Segel- und Motorflugzeuge – Info: wolfgang.schaeffler@arcor.de	Flugplatz Gundelfingen (EDMU)
05.08.18	06.08.18	MD	LM Fesselflug-Kunstflug F2B – Info: w.gromann@web.de	Bodman am Bodensee
08.08.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
08.08.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
11.08.18	12.08.18	A	Do-Days im Dornier Museum – Info: www.dornier-museum.de	Friedrichshafen
11.08.18	19.08.18	SF	Streckenfluglager LSV Schwarzwald – Info: www.lsv-schwarzwald.de	Flugplatz Winzeln (EDTW)
14.08.18	27.08.18	LJ	Deutsch-französische Alpenflugeinweisung – Info: www.luftsportjugend.com	St. Auban/Frankreich
17.08.18	25.08.18	LJ	Segelflug-Jugendlager Berneck – Info: p.kaiser@bwlv.de	Flugplatz Berneck
17.08.18	25.08.18	LJ	Segelflug-Jugendlager Sinsheim – Info: p.kaiser@bwlv.de	Flugplatz Sinsheim
17.08.18	26.08.18	LJ	StreLa der BWLV-Jugend – Info: betz@bwlv.de	SLP Hahnweide, Kirchheim/Teck
18.08.18	19.08.18	MD	LM Fesselflug-Scale F4B-SC – Info: w.gromann@web.de	Untersiggenthal/Schweiz
18.08.18	19.08.18	A	Flugplatzfest Ellwangen – Info: www.fliegergruppe-ellwangen.de	Flugplatz Ellwangen (EDPY)
19.08.18		A	Flugplatzfest Wangen-Kisslegg; ab 10.30 Uhr – Info: www.fsg-wangen.de	Flugplatz Wallmusried, Kisslegg
22.08.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
24.08.18	26.08.18	LJ	BWLIV-Landesjugendvergleichsfliegen – Info: marianowski@bwlv.de	Flugplatz Übersberg
25.08.18	26.08.18	A	Flugplatzfest Degerfeld – Info: www.lsv-degerfeld.de	Flugplatz Degerfeld (EDSA)
25.08.18	26.08.18	A	Donzdorfer Flugtage – Info: www.donzdorfer-flugtage.de	Flugplatz Messelberg/Donzdorf
26.08.18		A	Müllheimer Flugplatzfest – Info: arno.breitenfeld@gmail.com	Flugplatz Müllheim
26.08.18		A	Flugplatzfest und Fly-In Erbach/Donau, ab 10 Uhr – Info: www.lsv-erbach.de	Flugplatz Erbach (EDNE)
01.09.18	02.09.18	A	Flugplatzfest FSV Sindelfingen – Info: https://www.fsv-sindelfingen-ev.de	Flugplatz Deckenpfronn
01.09.18	02.09.18	A	Flugplatzfest Aalen-Elchingen – Info: www.lsr-aalen.de	Flugplatz Aalen-Elchingen
01.09.18	02.09.18	A	Smartflyer-Challenge – Info: www.smartflyer-challenge.ch	Grenchen/Schweiz
01.09.18	02.09.18	MD	56. Teckpokalfliegen – Info: www.teckpokal.de	Modellfluggelände Teck in Owen
02.09.18		A	Flugplatzfest Blaubeuren – Info: www.flgblaubeuren.de	SLP Blaubeuren (EDMC)
02.09.18		A	Familientag LSV Roßfeld Metzingen – Info: lsv-rossfeld.de	Flugplatz Roßfeld
08.09.18	09.09.18	A	Flugplatzfest Bad Waldsee-Reute – Info: www.fliegerwaldsee.de	Flugplatz Bad Waldsee-Reute
08.09.18	09.09.18	A	Flugtag Sinsheim – Info: www.flugtag-sinsheim.de	Flugplatz Sinsheim
08.09.18	09.09.18	A	30 Jahre FSV Übersberg mit Fly-In – Info: www.flugplatz-uebersberg.de	Flugplatz Übersberg
08.09.18	09.09.18	A	Esslinger Fliegerfest – Info: www.aero-club-esslingen.de	Segelfluggelände Jägerhaus
09.09.18		A	Flugplatzfest Laichingen – Info: http://fsv.lai.de	Flugplatz Laichingen (EDPJ)
12.09.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
12.09.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
14.09.18	16.09.18	FB	Projekt Hörfahrt – Info: www.ballaeron.de	Sülzburg, Oberpfalz
15.09.18	16.09.18	A	Flugplatzfest des FSC Odenwald Walldürn – Info: www.fsc.de	Flugplatz Walldürn (EDEW)
15.09.18	16.09.18	A	Flugplatzfest Mühlacker; Sa. 13–19 Uhr, So. 11–19 Uhr – Info: www.fsc-muehlacker.de	Flugplatz Hangenstein Hof
15.09.18	01.12.18	MF	PPL(A) Teil FCL Wochenendkurs, Sa. u. So. 9–16.30 Uhr – Info: www.motorflugschule.info	BWLIV-Motorflugschule Hahnweide
19.09.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
20.09.18	23.09.18	LJ	Bundesjugendvergleichsfliegen – Info: www.luftsportjugend.com	Flugplatz Paderborn
22.09.18	23.09.18	MD	Süddeutsche Meisterschaft LMM – Info: paul.seren@t-online.de	Feilenmoos bei Manching/BY
24.09.18	28.09.18	SF	Segelkunstflug-Lehrgang Blumberg (Grund- u. Weiterbilder) – Info: uli@acroteam-hall.de	Flugplatz Blumberg
29.09.18		LJ	BWLIV-Landesjugend-Treffen (Laju) – Info: www.bwlv.de	Flugplatz Altdorf-Wallburg
29.09.18	30.09.18	UL	1. Fly-In Ultraleicht – Info: www.regio-airport-mengen.de	Flugplatz Mengen
29.09.18	30.09.18	SF	Segelkunstflug-Wettbewerb „Walters DoSi“ – Info: barbara.gerkhardt@gmx.de	Flugplatz Blumberg
30.09.18	06.10.18	SF	Segelkunstflug-Lehrgang Hayingen (Grund- u. Weiterbilder) – Info: wkugler65@t-online.de	Flugplatz Hayingen
03.10.18		MD	LMM und Uhu-Wettbewerb FSV Herrenberg – Info: wiesiolek@bwlv.de	Flugplatz Ammerbuch
03.10.18	06.10.18	T	(B) Motorenwart-Lehrgang (Motorsegler u. UL) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
07.10.18		MD	36. Hahnweidepokal-Wettbewerb für Segelmodelle – Info: www.wh-modeller.de	SLP Hahnweide, Kirchheim/Teck
10.10.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
10.10.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
12.10.18	14.10.18	LJ	Herbsttagung der DAeC-Jugend – Info: www.luftsportjugend.com	Braunschweig
12.10.18	14.10.18	LJ	SG 38-Fliegen – Info: walz@bwlv.de	Flugplatz Hayingen
13.10.18			Herbstwettbewerb Osterhofen, LMM – Info: frankadametz@gmx.de	Gelände bei Osterhofen
13.10.18		MF	BZF II Sprechfunk Deutsch VFR – Info: www.motorflugschule.info	BWLIV-Motorflugschule Hahnweide
13.10.18	14.10.18	FB	Volksfest-Wettfahrt – Info: www.ballonsportgruppe-stuttgart.de	Stuttgart, Bad-Cannstatt
19.10.18	20.10.18	A	(B) Auffrischungseminar für Lehrberechtigte (Fluglehrer-Fortbildung) – Info: www.bwlv.de	Filderhalle Leinfelden
22.10.18		A	Zuschusseminar Vereinsförderung 2018 für württ. Vereine, 18 Uhr – Info: bayer@bwlv.de	BWLIV-Geschäftsstelle
24.10.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
28.10.18	01.11.18	LJ	BWLIV-Jugendleiter-Grundlehrgang – Info: gassmann@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
29.10.18	03.11.18	T	(B) Zellenwart-Lehrgang – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
02.11.18	04.11.18	LJ	BWLIV-Jugendleiter-Fortbildungslehrgang – Info: gassmann@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
03.11.18		SF	77. Segelfliegerstag in Koblenz – Info: www.daec.de	Koblenz
03.11.18	04.11.18	SF	Theorie-Lehrgang Ausbildung FK(S) TMG – Info: www.bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
07.11.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
12.11.18	17.11.18	T	(B) Werkstattleiter-Lehrgang WL1 – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
14.11.18		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
17.11.18		MF	BZF I – Zusatz Sprechfunk Englisch VFR – Info: www.motorflugschule.info	BWLIV-Motorflugschule Hahnweide
17.11.18		A	DFS-Pilotentag – Info: www.dfs.de	Langen b. Frankfurt/Main

Legende: A = Allgemeine Veranstaltungen, FS = Fallschirmsport, FB = Freiballon, H = Hubschrauber, HG = Hängegleiten, M = Messe, MD = Modellflug, MT = Motorflug, MS = Motorsegler, SF = Segelflug, UL = Ultraleichtfliegen, LJ = Luftsportjugend, PR = Öffentlichkeitsarbeit, T = Technik
 Terminhinweise schicken Sie bitte rechtzeitig an **buerkle@bwlv.de**. Lehrgänge und Fortbildungsmaßnahmen, die mit einem (B) gekennzeichnet sind, fallen unter die Regelung des Bildungszeitgesetzes (BzG). Das heißt, die Teilnehmer können hierfür unter bestimmten Voraussetzungen beim Arbeitgeber eine bezahlte Freistellung beantragen. Näheres hierzu auf der Homepage (www.bwlv.de) und im adler (10/16). Bitte beachten Sie die gesetzlichen Fristen – der Antrag auf Freistellung laut BzG muss mindestens acht Wochen vorher eingereicht werden!

BWLV-AUFFRISCHUNGSSEMINAR FÜR LEHRBERECHTIGTE

Allgemeine Hinweise:

Die Form des kombinierten Lehrgangs zielt darauf ab, dass Fluglehrer mit verschiedenen Arten von Lehrberechtigungen daran teilnehmen können. Je nach Kategorie der Lehrberechtigung wird im zeitlichen Umfang (für den Teilnahmenachweis) wie folgt unterschieden:

Inhaber der Lehrberechtigungen Motorflug, Segelflug, nach FCL.940.FI: zweitägig

Inhaber der Lehrberechtigung Ultraleicht nach LuftPersV: eintägig

Das bedeutet, dass an dem Lehrgangsprogramm am Samstag alle Fluglehrer beteiligt sind und zwischen den parallel in zwei Räumen angebotenen Vorträgen auswählen können. Dies kommt auch Inhabern verschiedener Lehrberechtigungen entgegen.

Es wird empfohlen, den Lehrgangsnachweis rechtzeitig, d. h. innerhalb der dreijährigen Gültigkeit der Lehrberechtigung sicherzustellen.

Für diese Veranstaltung kann Bildungszeit (BzG BW) gewährt werden. Bei Vorliegen der Voraussetzungen muss der Antrag spätestens 8 Wochen vor dem Seminar beim Arbeitgeber gestellt werden.



Fluglehrer-
Fortbildung

ANMELDUNG

(bitte in DRUCKSCHRIFT ausfüllen!)

zweitägiger Fortbildungslehrgang
für **alle** Fluglehrer (FCL.940.FI) – außer UL

eintägiger Fortbildungslehrgang
für **UL-Fluglehrer** i. S. der LuftPersV

19.–20.10.2018
Lehrgangsgebühr:
45 Euro mit, bzw. 90 Euro ohne BWLV-Mitgliedschaft

20.10.2018
Lehrgangsgebühr:
25 Euro mit, bzw. 50 Euro ohne BWLV-Mitgliedschaft

Quartierinformationen zum Veranstaltungsort erbeten:

nein ja

Name

Vorname

Straße, Nr.

PLZ und Wohnort

Tel. tagsüber

LIZENZNR. UND GÜLTIGKEIT DER LEHRBERECHTIGUNG/EN:

PPL(A) _____

Tel. privat

SPL _____

Mobil

Ultraleicht _____

E-Mail-Adresse

Sonstige _____

BWLV-Mitglieds-Nr.

Geburtsdatum

Anmelde- und Teilnahmebedingungen

Die Anmeldung wird nach Eingang bestätigt; verbindlich anerkannt wird diese erst nach Eingang der o. a. Lehrgangsgebühr, die mit der Einladung zum Lehrgang fällig wird.

Sie beinhaltet neben der Lehrgangsorganisation die Ausgabe der Teilnahmebestätigung sowie Pausengetränke nach Programmangabe. Zahlbar ist die Lehrgangsgebühr entweder (gewünschte Zahlungsart **bitte ankreuzen**)

durch Überweisung (fällig mit Rechnung, die zusammen mit der Einladung zugestellt wird) oder

durch Erteilung der Einzugsermächtigung (fällig nach erfolgter Einladung).

Hiermit ermächtige ich den Baden-Württembergischen Luftfahrtverband e.V. (Gläubiger-ID: DE39ZZZ00000419277), Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen.

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Baden-Württembergischen Luftfahrtverband e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Bankinstitut:

BIC: _____

IBAN: _____

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

ANMELDUNG BITTE SENDEN AN:

Baden-Württembergischer Luftfahrtverband e.V., Scharstraße 10, 70563 Stuttgart, E-Mail: jost@bwlv.de oder Fax 0711/22 76 2-44

WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG

DANK AN DIE BFU

„Sicherheit in der Allgemeinen Luftfahrt“ ist ein wichtiges und ernstes Thema. In jedem Jahr verunglücken Piloten, manche werden dabei schwer verletzt oder sterben sogar an den Unfallfolgen. Das Spektrum der Ursachen ist weit und reicht von mangelnder Flugvorbereitung über taktische und manuelle fliegerische Unzulänglichkeiten bis hin zur Überschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit.

Das Engagement für mehr Flugsicherheit ist deshalb unverzichtbar. Wir, der DAeC, seine Mitgliedsorganisationen und Gremien, aber auch jeder Verein muss kontinuierlich daran arbeiten, das Sicherheitsniveau zu erhöhen, und Maßnahmen entwickeln, die helfen, Unfälle zu vermeiden.

Seit 2010 unterstützt die Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung (BFU) DAeC-Vereine und -Verbände bei ihren Fortbildungen. Die Referenten der BFU sind die Spezialisten. Sie informieren über neue Ergebnisse aus der Unfalluntersuchung. Für diese wertvolle und großzügige Unterstützung gebührt ihr unser besonderer Dank.

Am 6. Juni hatte Johann Reuss, der Direktor der BFU, uns eingeladen. Es ging um die weitere Zusammenarbeit und über Möglichkeiten, wie wir gemeinsam unsere Arbeit für mehr Flugsicherheit ausbauen können. Die gute Nachricht vorab: Die BFU wird weiter Veranstaltungen, beispielsweise Fluglehrer-Fortbildungen, mit ihren Referenten unterstützen. Au-

ßerdem will die BFU unserem Bundesausschuss Flugsicherheit zur Seite stehen und dem Gremium wichtige Erkenntnisse aus der Arbeit zur Verfügung stellen.

Safety first! Wer die Risiken im Luftsport ernst nimmt, ist kein Spaßverderber. Im Gegenteil! Wer mit dem notwendigen Respekt seinem Sport nachgeht und sich die Gefahren bewusst macht, kann das Fliegen mehr genießen.

Ich wünsche allen Piloten viel Spaß und Erfolg und vor allem immer sichere Landungen.

Text: Wolfgang Mütter, DAeC-Präsident

ABSCHIED

FLIEGERGRUPPE NECKARTAL-KÖNGEN TRAUERT UM PETER STAIGLE

Peter Staigle verunglückte tödlich am 27. Mai 2018 im Alter von 60 Jahren bei einem tragischen Flugunfall in der Nähe des Flugplatzes Hahnweide. In ihm verliert die Fliegergruppe Neckartal-Köngen einen sehr liebenswerten Fliegerkameraden.

Bereits in frühen Jahren am Segelfliegen interessiert, stellte Peter Staigle dieses Interesse erst einmal zurück, um beruflich und privat Fuß zu fassen – und er war viele Jahre in der Jugendbetreuung seiner Gemeinde tätig. Als die berufliche und private Basis gesichert waren, ermöglichten ihm seine Frau und seine zwei Kinder den Freiraum, mit dem Segelfliegen zu beginnen.

Die Fliegergruppe Neckartal-Köngen lernte er in Unterwössen kennen. 2010 trat er dann in den Verein ein, und wir lernten ihn als zuverlässigen Fliegerkameraden und Freund kennen und schätzen. Er war immer offen für alle Fragen und brachte sich mit seinem Wissen und Können in vielen Bereichen ein. Für den Verein war er im Ausschuss aktiv. Unter anderem wirkte er bei der Erstellung der Finanzbuchhaltung mit und hielt diese



Peter Staigle war jahrelang in seinem Verein engagiert. Bei einem tragischen Flugunfall kam er ums Leben

zusammen mit unserem Kassier in Ordnung.

Im Laufe der Jahre flog er viel mit den Segelflugzeugen und dem Motorsegler der Fliegergruppe, und er konnte seine Lizenzen vor zwei Jahren um die Ultraleicht-Lizenz ergänzen. Peter war ein begeisterter Segelflieger und erfüllte sich noch dieses Jahr in der Haltergemeinschaft mit drei anderen Segelfliegerkameraden mit einer ASH 25 einen Traum.

Bei Fluglagern des Vereins wie zum Beispiel in Bled war Peter oft dabei, wenn es seine Zeit erlaubte, und er hatte sehr viel Freude daran.

Peter, wir werden dich schmerzlich vermissen. Du lebst in unseren Herzen weiter.

Text: Georg Lorenz und Bernhard Wolz
Foto: Corinne Baudisch



1

Gut, wenn man
mit seiner
Leidenschaft
bei uns landet.

Wer sein Flugzeug optimal versichern möchte, braucht möglichst klare Sicht. Und einen verlässlichen Partner auf Augenhöhe. Mit der Allianz gelangt beides in perfekte Balance. Denn unsere 100-jährige Erfahrung im Bereich der Luftfahrtversicherung bietet wolkenlose Konditionen für Ihre individuelle Lösung.

Kontaktieren Sie uns – wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

Tel. 089. 38 00 19 301

Fax 089. 38 00 30 13

Mail: luftfahrt@allianz.com

Mehr Infos: agcs.allianz.com/luftfahrt

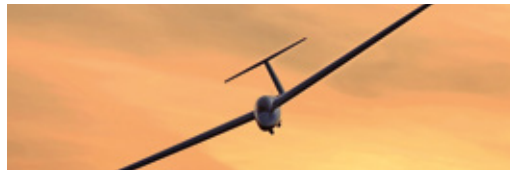


Die Allianz Global Corporate & Specialty SE (AGCS) ist eine eigene Marke der Allianz Gruppe für Firmen- und Spezialrisiken. Ihr Wirken konzentriert sich auf das komplexe Geschäftsfeld großer, individueller Unternehmens-Risiken, die oft auf multinationaler Ebene angesiedelt sind und mit Spezialgefahren einhergehen. Das Tätigkeitsfeld umfasst in erster Linie die kommerzielle Luftfahrt sowie Flughäfen und Raumfahrt. Versicherungsschutz wird für Sachschäden und Haftpflichtschäden angeboten.

Allianz

Nicht träumen! Fliegen!

Wecke den Luftsportler in dir.



LUFTSPORT IN BADEN-WÜRTTEMBERG WIR SIND DER LUFTSPORT IM SÜDWESTEN

Die Faszination Flugsport hat viele Gesichter. Segelflug, Motorflug, UL-Sport, Ballonfahren, Modellflug, Gleitschirmfliegen, Fallschirmspringen, Kunstflug. Der BWLV ist die Heimat aller Luftsportler in Baden-Württemberg. Wir sind rund 11.000 aktive Mitglieder in etwa 200 Vereinen aus allen Sparten. Werde auch du ein Mitglied in dieser einmaligen Gemeinschaft der Luftsportler!

Die Betreuung unserer Luftsportvereine und Mitglieder erfolgt direkt durch die BWLV-Geschäftsstelle in Stuttgart. Ansprechpartner für jedes Mitglied sind dort die hauptamtlichen Mitarbeiter, die alle auf langjährige Erfahrung und fundierte Kenntnisse der Materie zurückblicken können. Sie stehen den Mitgliedern und Interessenten gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Alle Infos finden Sie auch direkt auf der Website des BWLV – oder Sie rufen an:

Referat:	Ansprechpartner	Telefon-Nr.	E-Mail-Adresse
		0711 22762- 0	
Geschäftsführung	Klaus Michael Hallmayer	- 0	hallmayer@bwlv.de
Haushalt/Finanzen	Martin Bayer	-21	bayer@bwlv.de
Ausbildung/Flugsicherheit/Sport	Martin Jost	-22	jost@bwlv.de
Redaktion „der adler“/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Sport/Wettbewerbe	Simone Bürkle	-23	buerkle@bwlv.de
Mitgliederverwaltung	Petra März	-24	maerz@bwlv.de
Buchhaltung	Petra Baur	-25	baur@bwlv.de
Buchhaltung/Verwaltung	Martina Dobrinkat	-26	dobrinkat@bwlv.de
Luftfahrttechnischer-/EASA-Betrieb	Matthias Birkhold	-30	birkhold@bwlv.de

TOP-TERMINE IM AUGUST 2018

48. LEIBERTINGER JUGENDVERGLEICHFLIEGEN
04.–10.08.2018 Flugplatz Leibertingen
Info: schupke91@gmail.com

LM FESSELFLUG-KUNSTFLUG F2B
05.–06.08.2018 Bodman/Bodensee
Info: w.gromann@web.de

DO-DAYS IM DORNIER MUSEUM
11.–12.08.2018 Friedrichshafen
Info: www.dornier-museum.de

BWLTV-LANDESJUGENDVERGLEICHFLIEGEN
24.–26.08.2018 Flugplatz Übersberg
Info: marianowski@bwlv.de

FLUGPLATZFEST DEGERFELD
25.–26.08.2018 Flugplatz Degerfeld (EDSA)
Info: www.lsv-degerfeld.de